

(Acta faun. ent. Mus. Nat. Pragae, 11:195 — 244.)

Ein Beitrag zur Heteropterenfauna Algeriens

H. ECKERLEIN (Coburg) und Ed. WAGNER (Hamburg)

I. Allgemeines

Als Grundlage dieser Arbeit diente die Sammelausbeute, die H. Eckerlein auf einer Reise durch Algerien im April und Mai 1964 machte. Sie erschien den Verfassern bedeutend genug, um hier darüber zu berichten. Da das besammelte Gebiet einerseits recht umfangreich ist, andererseits aber in seinen Teilen einen sehr unterschiedlichen Charakter aufweist, mögen einleitend die Fundstellen und ihre Flora dargestellt werden.

Das besammelte Gebiet reicht von der Küstenregion bis Fort Flatters, EI-Golea und Colomb Béchar im Süden. Colomb Béchar stellt auch die westliche Grenze und das Massif de l'Aurès die östliche Grenze dar.

Ein weiteres Vordringen nach Süden verhinderten die heftigen Sandstürme, verwehte Pisten und Zeitmangel. Die interessantesten Gebiete waren die Regionen der Steppenwüste. Als Sammelzeit wurde Mitte April bis Mitte Mai gewählt, um möglichst viele Miriden zu erfassen. Durch diese Jahreszeit fallen einige Familien vollkommen aus und andere, wie Pentatomidae und Tingidae treten weitgehend zurück. Einige ubiquitäre mediterrane Arten wurden nur belegmäßig gesammelt. Die Fundortaufzeichnungen sind bei diesen Arten nicht vollständig. Gesammelt wurde ohne vorgefaßten Plan, an solchen Plätzen, die bemerkenswert und ergiebig erschienen. Die geographischen Bezeichnungen beziehen sich auf „La Carte Michelin Algérie-Tunisie, Nr. 172“ und „La Carte Michelin Sahara, Nr. 152“. Die einzelnen Sammel-Biotope lassen sich kurz etwa folgendermaßen schidern:

1. Médéa — Oued Chiffa. Felstal bis über 1000 m ansteigend.

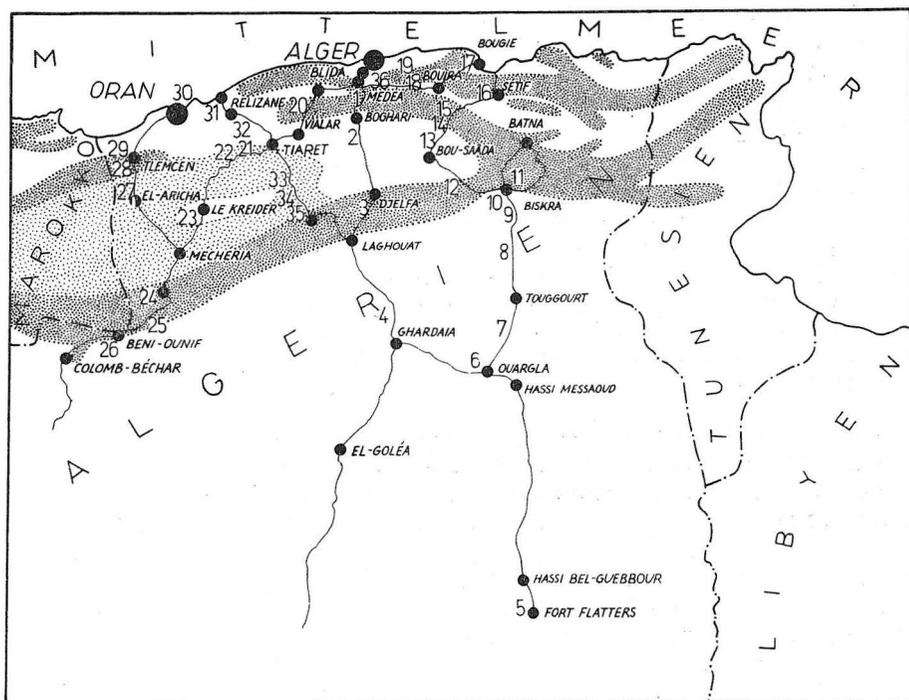
Reichlich Süßwasser führender Oued, an den Ufern große Oleanderbüsche, die feuchten Schattenstellen der Felsen bewachsen mit *Adiantum capillus-veneris* L. und *Trachelium coeruleum* L. Am Hang bis zur Straße Graswuchs mit *Thymus*-Polster übergehend in *Macchia*, bestehend aus *Pistacia terebinthus* L., *Cistus salviaefolius* L., *Pinus halepensis* Mill., *Erica arborea* L., *Quercus ilex* L., das ganze durchwuchert von *Smilax aspera* L. und *Asparagus acutifolius* L. Die Felsen bewachsen mit *Selaginella denticulata* L. Bodenwuchs *Cyclamen* und das Aronstabgewächs *Ambrosinia bassii* L. Tagfalter: *Anthocharis eupheno eupheno* L.

2. 20 km südlich Boghari, Barrage de Boughzoul. Höhe ca. 800 m.

Straßenränder und Oued Cheliff mit *Tamarix africana* Poiret bestanden. Im Norden der Barrage stark veralgelter, flacher Süßwassersee. Lockerer Getreidebau bis fast an das Ufer. Stark verunkrautete Felder mit Mohn, Raps, *Cynoglossum*, dazwischen *Muscari comosum* Mill., *Tulipa sylvestris australis* Pamp., daneben schütterere Grasnarbe mit *Salvia*, *Chrysanthemum* und *Anthyllis*, dazwischen *Ornithogalum arabicum* L. Am Boden zahlreiche Tenebrionidae und unter den Steinen Massenansammlungen von großen Chrysomelidae. An Carabidae: *Graphopterus serrator* Forsk und *Amara cottyi* Coqu. An Tagfaltern: *Pontia daplidice albidice* Ob., *Euchloe belemia desertorum* Tur., *Elphinstonia charlonia charlonia* Donz. Im Süden der Barrage neben der Straße Lachen mit salzigem Wasser. Toniger Boden mit Halophyten: *Suaeda fructicosa* L., *Atriplex halimus* L., *Zygophyllum* und *Salsola* bestanden.

3. 20 km nördlich Djelfa — Oued El-Melah. Höhe ca. 1100 m.

Feinsandboden (offensichtlich überweidet) vereinzelt bewachsen mit *Stipa tenacissima* L. *Artemisia herba-alba* Asso., dazwischen *Tamarix*-Sträucher, umgeben von verbissenen *Atriplex halimus* L. Einige Büsche *Ziziphus spina-christi* Willd. und größere Bestände von *Daemia cordata* R. Br., der Boden sonst mit schütterem Gras bedeckt, einige *Salvia*-pflanzen Käfer.: *Cicindela truquii* Guer., *Graphopterus serrator* Forsk. v. *bathelemiy* Dej.



4. 60 km nördlich Ghardaia. Höhe ca. 600 m.

Dornstrauch-Steppengebiet mit *Retama retam* Webb., dazwischen als Schmarotzer die auffallenden *Cistanche phelipaea* L. und *violacea* Beck., reichlich blühender *Limoniastrum guyonianum* Dur. Tagfalter: *Pieris rapae mauretanicus* Vty., *Pontia daplidice albidice* Ob. Käfer: *Graphopterus serrator* Forsk.

5. 40 km nördlich Fort Flatters. Höhe ca. 400 m.

Sanddünen-Gebiet. Vereinzelt Schirmakazien, Dattelpalmen, *Tamarix*. Große Flächen mit *Hyoscyamus muticus* L., dazwischen *Anthemis*, reichlich *Retama retam* Webb. und einzelne *Colocynthis vulgaris* (L.) Schrad. mit faustgroßen reifen Kürbissen. (Saharo-sindisches Florengebiet).

6. Quargla. Höhe 128 m.

Westlich neben der Straße nach Ghardaia reichlich *Haloxylon scoparium* Pomel, dazwischen *Euphorbia guyoniana* Boiss. et Reut., massenhaft mit Raupen von *Celerio lineata livornica* Esp. besetzt. In der Senke westlich der Oase auf salzhaltigem Boden größere Bestände von *Tamarix*, Östlich der Oase neben dem Chott absterbende Palmgärten mit *Aeluporus littoralis* (Gouan) Parl. Auf stark salzhaltigem Boden *Statice*-Arten, am Rand des Chott und am Rand der Entwässerungsgräben Büsche von *Suaeda fructicosa* Forsk und anderen Halophyten.

7. 100 km südlich Touggourt. Höhe ca. 100 m.

Sanddünen-Gebiet. Charakterisiert durch lockere Bestände von *Aristida acutiflora* Trin. et Rupr. Käfer: *Anthia sexmaculata* F.

8. Chott Mérouane, ca 110 km südlich Biskra. Höhe minus 31 m.

Sanddünen-Gebiet. Halophyten-Flora mit *Atriplex halimus* L., *Limoniastrum guyonianum* Dur. und *Tamarix*.

9. 56 km südlich Biskra. Höhe ca. 100 m.

Üppige Halfa-Grassteppe (*Stipa tenacissima* und *Lygeum spartum* L.) untermischt von *Artemisia herba-alba* Asso. und einer Reihe Kreuzblütler. Carabidae: *Cymindis setifensis laevistriata* Luc.

10. Biskra. Höhe 121 m.

An einer verhältnismäßig schwachen Neonlampe am Balkon des Hotels „Oasis“ erfolgte ein überaus reichlicher Anflug von Hemipteren aus der umliegenden Salzsteppe. Auch einige *Celerio lineata livornica* Esp. Am südwestlichen Ausgang der Oase in Richtung Bou-Saâda im Oued Süßwassertümpel (Guelta) reichlicher Vegetation, umwachsen mit *Carex* (?), *Ononis*-Arten und *Cleome arabica* L.

11. Biskra — Oued El-Abiod nordöstlich. Aufsteigend bis 1800 m (Massif de L'Aurès).

In tieferen Lagen, am Rand der Palmgärten *Ziziphus spina-christi* Wild., dazwischen schütterer Graswuchs mit gelber *Statice* und *Compositen*. In höheren Lagen an Hängen *Juniperus phoenicea* L., neben dem

Oued Peganum harmala L., Ononis natrix L., Oleander, Carex (?). Falter: *Melitaea baetica* Rbr., *Pieris rapae mauretanicus* Vty., *Euchloe belemia desertorum* Tur., *Euchloe falloui falloui* Allard, *Colias croceus croceus* Fourcr. Orthoptera: *Acrida turrata* L. u. *Acrotylus patreulis* H. S. u. *Decticus albifrons* F., *Gryllus bimaculatus* DEG.

12. 40 km östlich Bou-Saâda. Höhe ca. 600 m.

Sandsteppe mit *Retama retam* Webb., fleckenweise *Paronychia arabica* (L.) DC, *Crataegus*-Sträuchern und — Bäumen. Falter: *Paragae megera* L. *Ponta daplidice alibidice* Ob., *Euchloe belemia desertorum* Tur., *Euchloe falloui falloui* Allard., *Elphinstonia charlonia charlonia* Donz.

13. 20 km nördlich Bou-Saâda. Höhe ca. 500 m.

Sandsteppe mit schütterem Graswuchs und abgeernteten Getreidefeldern. Einzelne Büsche von *Ziziphus spina-christi* Willd. und ausgedehnte Bestände von *Cleome arabica arabica* L., die in der ganzen Umgebung einen penetranten Geruch verbreiten. Falter: *Euchloe belemia desertorum* Tur., *Elphinstonia charlonia charlonia* Donz.

14. Chott El-Hodna. Höhe ca. 400 m.

Salzsumpf. Fast ohne Vegetation. Entwässerungsgräben mit ca. 1 % Kochsalzgehalt. Vereinzelt *Tamarix*, reichlich *Tabanidae*.

15. Plaine du Hodna. Höhe ca. 450 m.

„Bunte“ Vegetation mit relativ üppigem Graswuchs. Grylloidea: *Triptoblemus caliendrum* H. S.

16. Sétif. Höhe ca. 1074 m.

Der ganze Pflanzenwuchs entspricht nach dem ersten Eindruck einer mitteleuropäischen Frühjahrsvegetation.

17. Bougie. Höhe 1—160 m.

Macchia mit ähnlicher Zusammensetzung wie Médéa. Zwischen den Büschen *Lavatera olbia* L., an den Felsen zahlreiche Rhesusaffen. Einige fliegende Zygänen.

18. 10 km westlich Bouira. Höhe 525 m.

Macchia, z. T. überwachsen von *Eukalyptus*, *Quercus ilex*, einige *Halfagras*-Pulks, blühende *Ferula* dicht besetzt mit *Alleculidae*, *Genista* und reich blühender *Cytisus arboreus* Maire. An Faltern zahlreiche *Euchloe belemia* Esp. und *Gonopteryx cleopatra* L.

19. 8,5 km westlich Fondouk — Oued Bou Douaou. Höhe 100 m.

Rasch fließendes Süßwasser, am Rand *Oleander*, bunte Vegetation untermischt von *Chamaerops humilis* L. und *Halfagras*. Im Wasser zahlreiche *Clemmys leprosa* L.

20. 20 km nördlich Téniet, El Haâd — Oued Rherga. Höhe 889 m.

Rasch fließendes Süßwasser, an den Hängen lockerer Graswuchs. *Oleander*, *Pistacia*, *Juniperus phoenicea* L., *Lonicera arborea* Boiss. Orthopterae: *Eugaster guyoni* Serv., *Empusa pennata* Thunb. u. *Blepharopsis mendica* F. Falter: zahlreich *Anthocharis eupheno* L.

21. 10 km westlich Frenda. Höhe 1090 m.

Lockere Trockengrasflechten mit *Helianthemum* und blühender *Satureja* zwischen Halfagras-Pulks, *Rosmarinus officinalis* L., blühendem *Quercus ilex* L. und *Oxycedrus macrocarpa* Ball. Falter: *Coenonympha dorus* Esp., *Chrysophanus phlaeas* L.

22. 10 km westlich Balloul — Oued Triffit. Höhe ca. 800 m.

Süßwasser führender Oued. Sandablagerung zwischen grobem Schotter im Wasser. *Clemmys leprosa* L. An den Rändern üppige Grasvegetation. Oleander.

23. Le Kreider. Höhe 938 m.

Salzsumpf mit *Scirpus* und *Tamarix*.

24. Ain Sefra — Mts. des Ksour. Höhe 1070 m.

Von Méchéria bis fast nach Colomb-Béchar zieht sich ein dichter Drahtverhaugürtel, der noch z. T. vermint ist. Dieser Streifen wird nicht beweidet, dadurch hat sich eine natürliche Vegetation rückentwickelt. Gelbblühendes *Calligonum comosum* L' Hérit, *Genista saharae* Coss. et Dur., *Retama retam* Webb., *Launaea resedifolia* (L.) O. Ktze., Überwiegend Pflanzen der saharo-sindischen Florenregion, dazwischen Halfagras und kurzes Trockengras. Unter den Steinen und Büschen Dornschwänze (*Uromastix acanthinurus* L.) Orthopterae: die große *Acinipe löpivevi* Chop. und *Eremocharis insignis* Luc.

25. 40 km östlich Beni Ounif — Oued Dermal. Höhe 850 m.

Im breiten Sandbett des Oued *Tamarix*-Bäume, am Westrand Süßwasserlache mit *Typha*, der Ostrand mit *Atriplex halimus* L. Carabidae: *Anthia sexmaculata* F., *Graphopterus serrator* Forsk.

26. 20 km östlich Beni Ounif. Höhe 850 m.

Steinwüste. Violett blühende *Zilla spinosa* (L.) Prantl. ssp. *macroptera* (Coss.) M. Auf dem sandigen Boden Polster von *Anabasis aretiodes* Poq. et Coss. einige *Calosoma olivieri* Dej. An Schmetterlingen: *Melitaea baetica* Rbr. und *Coenonympha pamphilus* L.

27. El Aricha. Höhe 1200 m.

„Bunte“ Halfagrassteppe mit *Lygeum spartum* L., *Ononis*, *Daucus* und Cruciferae. An dem Halfagras *Lasiocampa*-Raupen. Am Boden reichlich Laufkäfer *Amara veteratrix* Antoine und *cottyi* Coqu., sowie *Cymindis setifensis laevistriata* Luc. Falterflug von *Melitaea baetica* Rbr. *Parage megera*, L., *Coenonympha dorus* Esp., *Papilio machaon* L. und reichlich *Euchloe belimia desertorum* Tur., *E. orientalis algerica* Ob., *E. seitzi* Roeber (1♂?) und *Elphinstonia charlonia charlonia* Ponz.

28. Col de Zarifète (Tlemcen). Höhe 1212 m.

Überweidetes Gelände mit blühenden *Quercus ilex*-Bäumen und Beständen von *Himanthoglossum hircinum* L., auf dem Boden zahlreiche *Meloe*- Käfer. Tagfalter: *Euchloe orientalis algerica* Ob. und *Anthocharis euphone euphone* L. Orthopteren: *Eugaster guyoni* Serv., *Ameles nana* Charp., *Eunapiodes granosus* Stål und *Eeremocharis insignis* Luc.

29. Tlemcen. Höhe 807 m.

„Bunte“ Macchia mit verschiedenen *Cistus*-Arten, *Pistacia*, *Genista*, *Cytisus arboreus* Maire, dazwischen kurzes Gras mit *Salvia*, blühender *Satureja*, *Ophrys*, *Orchis* und *Serapias*.

30. 30 km östlich Oran.

Littoralzone. *Ammophila arenaria* L., *Calendula*, *Chrysanthemum segetum* L., *Anthyllis*, auf den Dünen *Oxycedrus macrocarpa* Ball. und blühende *Ephedra fragilis* Desf. (leider nicht mit *Hyoidea* besetzt). Am Boden sehr viele *Tenebrionidae* und direkt neben der Brandungszone sehr reichliches Vorkommen von *Zygaena orana orana* Duponchel.

31. 20 km südlich Mostaganem, Marias de Mendgoub. Höhe 13 m.

Austrocknender, rissiger, salzhaltiger Tonboden mit großen Flächen von *Arthrocnemum glaucum* (Del.) Uug., dazwischen kleinere Flächen mit lockerem Bestand von *Hordeum maritimum* Witth. Größere Ansammlungen von leicht salzhaltigem Wasser mit reichlichem Pflanzenwuchs.

32. 10 km südlich Perrégaux — Oued Hammam. Höhe 44 m.

Aufgelockerte, bunte Vegetation, einzelne Oleanderbüsche. *Anthyllis*, *Chrysanthemum*, *Sonchus*. An den Hängen *Calendula*, *Eryngium*. *Berberkröten*.

33. 50 km nördlich Aflou. Höhe 1206 m.

Feuchtigkeitsbegünstigte Dünen mit *Thymelaea virgata* Desf. in den Tälern. *Aristida acutiflora* Trin. et Rupr. *Carabidae*: in großer Anzahl *Anthia sexmaculata* F., *Cicindela truquii* Guer., *Metoponus syriacus* Dej. und *Graphopterus serrator* Forsk.

34. 30 km nördlich Aflou. Höhe 1400 m.

Aufgelockerte bunte Vegetation mit *Bromus rubens* L., *Medicago hispida* Gaertn., *Chrysanthemum*, *Matricaria*, *Scabiosa*, *Jasione* und *Anthyllis*.

35. 20 km westlich Laghouat. Höhe 1115 m.

Halfsteppe übergehend in Dornbuschsteppe. Vorherrschend *Thymelaea microphylla* Coss. et Dur.

35. Chrèa (Blida). Höhe 1510 m.

Cedrus libanotica Link., *Tulipa sylvestris* L. sp. *cuspidata* M. et W. Ausgedehnte Flächen mit *Viola munbyaba* Boiss. et Reut. Kurzgrasflächen mit *Chrysanthemum* und *Thymus*-Polstern.

Die Skizze von Algerien soll über die Lage der aufgezeichneten Fundorte orientieren.

Die Ausbeute enthält insgesamt 338 Arten. Von diesen waren 13 Arten für die Wissenschaft neu. Es sind

Mallocoris unicolor, n. sp.
Oncocephalus vescerae Dispons
Reduvius eckerleini Dispons
Orthotylus biskrensis, n. sp.
Orthotylus thymelaeae, n. sp.
Atomophora subpallida, n. sp.
Acrotelus parvus, n. sp.

Megalocoleus atricornis, n. sp.
Stiropylus aristidae, n. sp.
Parachlorillus elongatus, n. sp.
Atomoscelis atriplicis, n. sp.
Tragiscocoris algericus, n. sp.
Tuponia algerica, n. sp.

Außerdem konnte bei 3 Arten: *Psallopsis femoralis* Reut., *Anonychiella fokkeri* Reut., und *Compsonannus puncticornis* Reut., das bisher unbekannte Männchen beschrieben werden. Bei *Capsodes pauperatus* Reut. konnte durch die Beobachtung der Lebensweise und nachfolgende Untersuchung der Beweis erbracht werden, daß es sich hier um eine spec. prop. handelt.

Die Beschreibungen von *Oncocephalus vescerae* Dispons und *Reduvius eckerleini* Dispons erfolgen in „Cahiers des Naturalists parisiens“, bei *Atomoscelis atriplicis*, n. sp. wird das demnächst in Opuscula Entom. geschehen. Die Artberechtigung von *Capsodes pauperatus* Reut. ist ebenfalls bereits an anderer Stelle nachgewiesen worden. Alle übrigen Beschreibungen befinden sich im 3. Teil dieser Arbeit.

Verhältnismäßig groß ist auch die Zahl derjenigen Arten, die bisher nur in Algerien gefunden wurden. Es sind 15 Arten, die in der Liste der Funde als solche gekennzeichnet wurden. Weitere 6 Arten sind bisher nur aus Algerien und Tunesien bekannt. Auch sie könnten bei der Einheitlichkeit beider Gebiete als Endemismen betrachtet werden. Rechnen wir dazu die neubeschriebenen Arten, von denen allerdings *Atomoscelis atriplicis*, n. sp., ausfällt, da er auch auf den Kanarischen Inseln gefunden wurde, so würden sich insgesamt 33 endemische Arten ergeben, also etwa 10 %.

Betrachten wir den nördlich der Sahara gelegenen Teil Afrikas als einheitliche Faunengebiete, so kommen weitere 44 Arten hinzu, die nur in diesem Raum verbreitet sind. Das wären insgesamt 77 Arten also 23 % der Ausbeute.

Unter den eremischen Arten findet sich ein sehr bemerkenswerter Verbreitungstyp. Es sind die Arten, die den Wüstengürtel Nordafrikas, Arabiens und Vorderasiens bewohnen und zum Teil bis ins nordwestliche Indien vorkommen. In der Pflanzengeographie wendet man für derart verbreitete Pflanzen die Bezeichnung saharo-sindisch an. Unter diesem Begriff kennen die Botaniker ein Verbreitungsgebiet, das vom Westen Nordafrikas (oder von den Kap Verdischen Inseln) durch die Sahara, Arabien und die Wüstengebiete Vorderasiens bis in die Trockengebiete Nordindiens reicht. Diese Florenregion ist u. a. gekennzeichnet durch das Vorkommen der Dattelpalme. Zweifellos sind viele Heteropteren ihren Wirtspflanzen gefolgt und haben daher die gleiche Verbreitung. Daher ist es berechtigt, diesen Ausdruck in die Faunistik zu übernehmen und auch bei ihnen von einer saharo-sindischen Verbreitung zu sprechen. 2 Arten der Ausbeute bewohnen die saharo-sindische Florenregion fast in ihrer gesamten Ausdehnung. Es sind *Orthotylus fieberi* Fr. Gssn. und *Camptocera glaberrima* Walk. Eine weitere Art, die fast durch dieses ganze Gebiet verbreitet ist, ist *Cosmopleurus fulvipes* Dall. Eine Reihe weiterer Arten ist ebenfalls diesem Verbreitungstyp zuzurechnen, obgleich sie nicht im ganzen Gebiet nachgewiesen sind. Es sind

Chroantha ornatula H.-S.

Mecidea lindberqi E. Wagn.

Geocoris scutellaris Put.

Orthotylus argenteopunctatus E. Wagn.

Aphaenophyes richteri E. Wagn.

Atomoscelis signaticornis Reut.

Ituponia dubia E. Wagn.

Die Wirtspflanze von *Itupona*: *Calligonum comosum* l'Hérit wird gleichfalls als saharo-sindisch bezeichnet.

Beachtung verdienen auch diejenigen Arten, deren Verbreitungsgebiet sich im Nordosten bis in die Wüstengebiete Turkestans und Turkmeniens erstreckt. Diese werden oft als irano-turanisch bezeichnet. Auch die Tatsache, daß irano-turanische Elemente in Nordwestafrika wiederkehren, wurde von Seiten der Pflanzengeographen bereits mehrfach festgestellt (zum Beispiel Eig, 1931).

Die beiden Arten *Pionosomus persimilis* Horv. und *Tingis brevicornis* Horv. waren bisher nicht in Nordwestafrika festgestellt. Ihr Vorkommen in Algerien ist ein neuer Hinweis auf irano-turanische Einschläge in der Fauna Nordwestafrikas.

Eine Verbreitung von Nordafrika bis Turkestan weisen auch die folgenden Arten auf.

Psacasta marmottani Put.

Corizus nigradorsum Put.

Leptoceraea viridis Jak.

Engistus exsanguis Stål.

Ischnoscelicoris rubrinervis Reut.

Atomophora pantherina Reut.

Pronototropis longicornis Reut.

Auchenocrepis alboscuteolata Put.

Piocoris luridus Fieb.

Wesentlich kleiner ist die Zahl derjenigen Arten, die auch in der äthiopischen Region gefunden wurden. Manche von ihnen reichen nur in den Norden dieser Region hinein und könnten daher noch als paläarktisch bezeichnet werden.

Geocoris nigriceps Put.

Orius albidipennis Reut.

Deraeocoris martini Put.

Andere dagegen sind in der äthiopischen Region weiter verbreitet.

Codophila maculicollis Dall.

Lygaeus longulus Dall.

Montandoniola moraguesi Put.

Xylocoris afer Reut.

Acompus australis Horv.

Die Wirtspflanzen wurden, soweit sie festgestellt werden konnten, in der Liste der Funde angegeben.

II. Liste der Funde

Diejenigen Arten, die im Teil III, systematische Ergebnisse, beschrieben werden oder ergänzend behandelt werden, sind vor dem Namen durch einen* kenntlich gemacht.

1. Familie **Cydnidae** Billberg.

Geotomus punctulatus Costa: Médéa, Oued Chiffa 11. 5. 64 1 ♂ 2 ♀ — mediterran.

Cydnus aterrimus Forst.: 30 km östl. Oran 8. 5. 64 zahlreich an Euphorbia weit verbreitet in der paläarktischen, äthiopischen, orientalischen und australischen Region.

Crocistethus waltli Fieb.: 10 km südl. Perrégaux, Oued Hammam 9. 5. 64 1 ♂ 3 ♀ — Médéa, Oued Chiffa 11. 5. 64 1 ♀ — Mittelmeergebiet bis Syrien.

Legnotus similis E. Wagn.: El Aricha 1200 m 7. 5. 64 1 ♂ — Bisher nur in Südfrankreich. Das Auffinden dieser Art in Algerien spricht dafür, daß Sie im westlichen Mittelmeerraum weiter verbreitet ist.

2. Familie **Scutelleridae** Laporte de Castelnau.

- Odontoscelis dorsalis** F.: 30 km nördl. Aflou 10. 5. 64 1 ♂ 3 ♀ — Europa, Mittelmeer.
- Odontotarsus caudatus** Burm. 30 km nördl. Aflou 10. 5. 64 2 ♂ — 10 km südl. Perrégaux, Oued Hammam 9. 5. 64 1 ♀ — 20 km nördl. Téniet-El-Haâd, Oued Rherga 889 m 3. 5. 64 3 ♀ — Mittelmeergebiet bis Syrien.
- Psacasta marmottani** Put., ca. 20 km südl. Mostaganem, Marais de Mendgoub 9. 5. 64 1 ♀ — Nordafrika, Transkaspien, Turkestan.
- Eurygaster hottentotta** F.: 10 km westl. Balloul, Oued Triffit 4. 5. 64 1 ♀ — Mittelmeergebiet, in Südeuropa nur im Westen.

3. Familie **Pentatomidae** Leach.

- Putonia torrida** Stål: 30 km nördl. Aflou 10. 5. 64 1 ♂ — Nordafrika, Spanien.
- Leprosoma incospicuum** Bär.: 10 km westl. Frenda 4. 5. 64 1 ♀ — Weite Teile des Mittelmeergebietes bis Kaukasien.
- Ventocoris nigellae** Fieb.: 56 km südl. Biskra 28. 4. 64 1 ♂ — Algerien, Tunesien, Marokko.
- Ventocoris obesus** Stål: 20 km westl. Beni Ounif 6. 5. 64 — ausschließlich die var. humeralis Horv. Häufig und teils in Copula auf blühender Zilla spinosa Prnt. ssp. macroptera (Coss) Maire. Die Tiere sind lebend durch einen wachsartigen Überzug taubengrau bereift. — Die Art nur in Ägypten, die Var. humeralis Horv. auch in Algerien. — Eremisch.
- Ventocoris falcatum** Cyrr. 30 km nördl. Aflou 10. 5. 64 1 ♀ — ca. 20 km südl. Mostaganem, Marais de Mendgoub 9. 5. 64 1 ♀ — 20 km nördl. Djelfa, Oued El-Melah 23. 4. 64 1 ♂ — 56 km südl. Biskra 28. 4. 64 1 ♀ — Plaine du Hodna 1. 5. 64 1 ♂ — Mittelmeergebiet, fehlt auf der iberischen Halbinsel, ostwärts bis Kaukasien.
- Tarisa dimidiatipes** Put.: 20 km südl. Boghari, Barrage de Boughzoul 11. 5. 64 2 ♂ 5 ♀ an Halophyten — Bisher nur in Algerien.
- Ancyrosoma leucogrammum** Gmel.: 20 km westl. Beni Ounif 6. 5. 64 2 ♂ 1 ♀ — 20 km nördl. Téniet-El-Haâd, Oued Rherga 889 m 3. 5. 64 3 ♂ 1 ♀ — Mittelmeergebiet bis SW Sibirien.
- Tholagmus flavolineatus** F.: Tlemcen 8. 5. 64 3 ♀ — 30 km östl. Oran 8. 5. 64 2 ♀ — Mittelmeergebiet bis Persien.
- Graphosoma semipunctatum** F.: Tlemcen 8. 5. 64 2 ♀ — 30 km östl. Oran 8. 5. 64 1 ♂ 3 ♀ — 10 km westl. Frenda 4. 5. 64 1 ♀ — Mittelmeergebiet bis Turkestan.
- Graphosoma lineatum** L.: 10 km westl. Frenda 4. 5. 64 2 ♀ — Tlemcen 8. 5. 64 3 ♀ — Holopaläarktisch, fehlt im Osten.
- Podops buccata** Horv.: Médéa, Oued Chiffa 22. 4. 64 1 ♀ — Algerien, Tunesien.
- Mecidea lindbergi** E. Wagn.: 60 km nördl. Ghardaia 24. 4. 64 1 ♂ — 100 km südl. Touggourt 28. 4. 64 2 ♂ 2 ♀ an *Aristida acutiflora* Trin. et Rupr. — Nordafrika, Kanaren. Eremisch.

- Sciocoris conspurcatus** Klug: 30 km östl. Oran 8. 5. 64 3 ♂ 1 ♀ — 40 km nördl. Fort Flatters 26. 4. 64 1 ♂ 2 ♀ — Nordafrika, Iran.
- Sciocoris fumipennis** Put., Médéa Oued Chiffa 22. 4. 64 1 ♀ — Italien, Illyrien, Algerien.
- Sciocoris maculatus** Fieb.: El Aricha 1200 km 7. 5. 64 2 ♂ 4 ♀ — Westliche Mittelmeergebiet.
- Sciocoris sulcatus** Fieb.: Tlemcen 8. 5. 64 1 ♂ 1 ♀ — Mittelmeergebiet bis Turkestan.
- Sciocoris convexiusculus** Put.: 60 km nördl. Ghardaïa 24. 4. 64 1 ♂ — Bisher nur Algerien. Eremisch.
- Sciocoris helferi** Fieb.: Col des Zarifète 1212 m, Tlemcen 7. 5. 64 1 ♀ — Mittelmeergebiet.
- Dyoderes umbraculatus** F.: Médéa, Oued Chiffa 22. 4. 64 2 ♂ 1 ♀ — Mittelmeergebiet bis Kaukasien.
- Aelia germari** Küst: ca. 20 km südl. Mostaganem, Marais de Mendgoub 9. 5. 64 1 ♀ — Westliches Mittelmeergebiet.
- Aelia acuminata** L.: 20 km südl. Mostaganem, Marais de Mendgoub 9. 5. 64 1 ♀ — Holopaläarktisch, fehlt in Ägypten, wo sie durch die folgende Art vertreten wird.
- Aelia punctiventris** Horv.: 60 km nördl. Ghardaïa 24. 4. 64 1 ♀ — Bisher nur aus Ägypten.
- Neottiglossa bifida** Costa: 20 km nördl. Téniet-El-Haâd, Oued Rherga 889 Meter 3. 5. 64 1 ♂ 1 ♀ — Mittelmeergebiet.
- Eysarcoris inconspicuus** H. — S.: Biskra, Oued El Abiod 29. 4. 64 2 ♀ — Mittelmeergebiet bis Persien, äthiopische und orientalische Region.
- Stagnomus grenieri** Sign.: Tlemcen 1 ♂. — Bisher nur in Südfrankreich, Spanien und Algerien.
- Stagnomus amoenus** Brullé: Bougie 2. 5. 64 3 ♂, 56 km südl. Biskra 28. 4. 64 1 ♀ — 20 km nördl. Téniet-El-Haâd, Oued Rherga 889 m 3. 5. 64 — Mittelmeergebiet bis Persien, bisher nicht aus Nordafrika.
- Croantha ornatula** H. — S.: 40 km nördl. Fort Flatters 26. 4. 64 3 ♂ 2 ♀ — Biskra Oued El Abiod 29. 4. 64 3 ♂ 5 ♀ an Suaeda fruticosa Forsk. Mittelmeergebiet bis Transkaspien.
- Carpocoris mediterraneus** atlanticus Tam.: Tlemcen 8. 5. 64 1 ♂ 3 ♀ — Col des Zarifète 1212 m, Tlemcen 7. 5. 64 1 ♀ mediterran.
- Carpocoris mediterraneus** Tam. f. maculosa Tam.: 20 km westl. Beni Ounif 6. 5. 64 1 ♂ von Zilla spinosa Prantl. geklopft. — Mittelmeergebiet.
- Codophila maculicollis** Dall.: Biskra, Oued El Abiod 29. 4. 64 1 ♂ — Nordafrika, äthiopische und orientalische Region.
- Dolycoris numidicus** Horv.: 20 km nördl. Téniet-El-Haâd, Oued Rherga 889 m 3. 5. 64 2 ♂ 1 ♀ — Biskra, Oued El Abiod 29. 4. 64 2 ♂ 2 ♀ — Tlemcen 8. 5. 64 3 ♂ 2 ♀ — Médéa, Oued Chiffa 22. 4. 64 1 ♂ — 56 km südl. Biskra 28. 4. 64 1 ♂ 2 ♀ — Algerien, Marokko, Südspanien.
- Brachynema cinctum** F.: 20 km südl. Boghari, Barrage de Boughzoul 11. 5. 64 1 ♂ — Mittelmeergebiet.
- Brachynema maroccana** Vid.: 20 km südl. Boghari, Barrage de Boughzoul 11. 5. 64 1 ♂ — Bisher nur aus Marokko und von den Kanaren.
- Brachynema virens** Klug.: Ain Sefra 6. 5.—7. 5. 64 — Mittelmeergebiet bis Turkestan, im Osten häufiger.

- Holcogaster exilis** Horv.: Massif de l'Aurès nördl. Biskra an *Juniperus phoenicea* L. 2 ♂ 2 ♀ — Nordafrika, Balkan-Halbinsel.
- Bagrada deserticola** Horv.: 20 km westl. Beni Ounif 6. 5. 64 1 ♀ — Bisher aus Ägypten. Eremisch.
- Eurydema ornatum** L.: Biskra, Oued El Abiod 29. 5. 64 und 10 km südl. Perrégaux, Oued Hammam 9. 5. 64 — zahlreich — Holopaläarktisch.
- Eurydema nigriceps** Rt.: Col des Zarifète 1212 m, Tlemcen 7. 5. 64 1 ♀ — Algerien.
- Acrosternum milleri** Mls. et R.: Biskra 28. 4. — 30. 4. 64 1 ♀ — Mittelmeergebiet.
- Piezodorus lituratus** F.: 10 km westl. Bouira 3. 5. 64 3 ♀ — Europa, Mittelmeergebiet.

4. Familie **Coreidae** Leach.

- Gonocerus juniperi triquetricornis** Rmb.: Massif de l'Aurès nördl. Biskra 29. 4. 64 1 ♂ an *Juniperus phoenicea* L. — Die Stammrasse in Mittel-Südeuropa, die subspecies nur im Mittelmeergebiet.
- Gonocerus insidiator** F.: Médéa, Oued Chiffa 22. 4. 64 und 20 km nördl. Téniet-El-Haâd, Oued Rherga 889 m 3. 5. 64 2 ♂ 2 ♀ — Weite Teile des Mittelmeergebietes.
- Syromastus rhombeus** L.: Médéa, Oued Chiffa 22. 4. 64 3 ♂ 1 ♀ — Mitteleuropa, Mittelmeergebiet.
- Haploprocta sulcicornis** F.: 10 km westl. Balloul, Oued Triffit 4. 5. 64 1 ♀ — Chréa (Blida) 1510 m 11. 5. 64 1 ♀ Zedernregion — Mittelmeergebiet.
- Enoplops ventralis** Dhrn.: Tlemcen 8. 5. 64 2 ♀ — Westliches Mittelmeergebiet.
- Centrocoris spiniger** F.: 20 km nördl. Téniet-El-Haâd, Oued Rherga 889 m 3. 5. 64 — Col des Zarifète 1212 m, Tlemcen 7. 5. 64 — Tlemcen 8. 5. 64 — 30 km östl. Oran 8. 5. 64 — 8,5 km westl. Fondouk, Oued Douaon 3. 5. 64 — häufig auf „bunter“ Vegetation Mittelmeergebiet bis Transkaspien.
- Centrocoris variegatus** Klti.: Tlemcen 8. 5. 64 1 ♀ — 10 km westl. Balloul, Oued Triffit 4. 5. 64 1 ♂ 2 ♀ — Mittelmeergebiet bis Kaukasien.
- Spathocera lobata** H. — S.: 8,5 km westl. Fondouk, Oued Bou Douaon 3. 5. 64 1 ♀ — Südeuropa bis Turkestan, in Nordafrika bisher nicht gefunden.
- Prionotylus brevicornis** Muls.: ca. 20 km südl. Mostaganem, Marais de Mendgoub 9. 5. 64 1 ♀ — Médéa, Oued Chiffa 22. 4. 64 1 ♂ 1 ♀ — Tlemcen 8.5.64 1 ♂ 3 ♀ — 30 km östl. Oran 8. 5. 64 2 ♀ — Italien, Frankreich, Spanien, Nordafrika, Vorderasien bis Syrien.
- Phylomorpha algerica** Guér.: 50 km nördl. Aflou 10. 5. 64 5 ♂, 11 ♀ — 40 km östl. Bou Saâda 30. 4. 64 2 ♂, 1 ♀ — 60 km nördl. Ghardaïa 24. 4. 64 2 ♂ 1 ♀ an *Paronychia*. — Algerien. Ägypten, Eremisch.
- Arenocoris intermedius** Jak.: Ain Sefra 6. 5.—7. 5. 64 1 ♀ — Südwesteuropa, Nordafrika, Vorderasien.
- Ceraleptus obtusus** Brullé: Chréa (Blida) 1510 m 11. 5. 64 1 ♀ Zedernregion — Mittelmeergebiet bis Transkaspien.

- Ceraleptus gracilicornis** H. — S.: Chréa (Blida) 1510 m 11. 5. 64 3 ♂ 2 ♀
Zedernregion — Mitteleuropa, Mittelmeergebiet bis Kaukasien.
- Loxocnemis dentator** F.: 20 km nördl. Bou Saâda 1. 5. 64 1 ♀ — 10 km
westl. Balloul, Oued Triffit 4. 5. 64 4 ♂ — Mittel-Südeuropa, Nord-
afrika, Kleinasien.
- Anoplocerus elevatus** F.: Chréa (Blida) 1510 m 11. 5. 64 1 ♀ Zedernregion
— Mittelmeergebiet bis Kaukasien.
- Coriomeris hirticornis** F.: 20 km südl. Boghari, Barrage de Boughzoul 11.
5. 64 — Chréa (Blida) 1510 m 11. 5. 64 3 ♂ Zedernregion — Ain Sefra
6. 5.—7. 5. 64 5 ♂ — 56 km südl. Biskra 28. 4. 64 7 ♂ — 10 km westl.
Balloul, Oued Triffit 4. 5. 64 2 ♂ — Mittelmeergebiet bis Turkestan.
- Strobilotoma typhaecornis** F.: Médéa, Oued Chiffa 22. 4. 64 1 ♀ — 10 km
westl. Balloul, Oued Triffit 4. 5. 64 1 ♂ — 10 km westl. Bouira 3. 5.
64 1 ♂ — Mittelmeergebiet.

5. Familie **Alydidae** Stål.

- Camptopus lateralis** Germ.: Biskra, Oued El Abiod 29. 4. 64 zahlreich —
Mittelmeergebiet bis Turkestan.

6. Familie **Corizidae** Stål.

- Corizus nigridorsum** Put.: Tlemcen 8. 5. 64 2 ♂ 1 ♀ — 10 km westl.
Frenda 4. 5. 64 2 ♂ — 10 km südl. Perrégaux, Oued Hamman 9. 5. 64
2 ♂ 1 ♀ — Kanaren, Nordafrika, Turkestan.
- Liorhyssus hyalinus** F.: 8,5 km westl. Fondouk, Oued Bou Douaon 3. 5. 64
3 ♂ — Biskra, Oued El Abiod 29. 4. 64 — Médéa, Oued Chiffa 22. 4.
64, Lichtanflug — Ain Sefra 6. 5.—7. 5. 64 — 10 km westl. Frenda 4.
5. 64 — Chréa (Blida) 1510 m 11. 5. 64 Zedernregion — 56 km südl.
Biskra 28. 4. 64, regelmäßig anzutreffen. Kosmopolit warmer Zonen.
- Rhopalus subrufus** Gmel.: Chréa (Blida) 1510 m 11. 5. 64 1 ♀ Zedernre-
gion — Mittelmeergebiet, äthiopische Region, orientalische Region,
neotropische Region.
- Rhopalus parumpunctatus** Schill.: Chréa (Blida) 1510 m 11. 5. 64 Zedern-
region zahlreich — Eurosibirische Art.
- Brachyareus tigrinus** Schill.: Biskra, Oued El Abiod 29. 4. 64 — 56 km
südl. Biskra 28. 4. 64 — Biskra 28. 4.—30. 4. 64 Lichtanflug — Ain
Sefra 6. 5.—7. 5. 64 zahlreich — Mitteleuropa, Mittelmeergebiet bis
Turkestan.
- Stictopleurus punctatonervosus** Gz.: nördl. Téniet — El-Haâd, Oued
Rherga 889 m 3. 5. 64 1 ♂ — Mitteleuropa, Mittelmeergebiet.
- Stictopleurus riveti** Roy.: Biskra 28. 4.—30. 4. 64 1 ♂ Lichtanflug — 20 km
westl. Laghouat 10. 5. 64 1 ♂ — Sétif 1. 5. 64 1 ♂ — Tlemcen 8. 5.
64 — Teile des Mittelmeergebietes.
- Macevethus errans** F.: 20 km nördl. Téniet — El-Haâd, Oued Rherga
889 m 3. 5. 64 — Tlemcen 8. 5. 64 — Médéa, Oued Chiffa 22. 4. 64 —
Plaine du Hodna 1. 5. 64 — 10 km westl. Bouira 3. 5. 64 regelmäßig
auf „bunter“ Vegetation—Mittelmeergebiet bis Turkestan.

Agraphopus lethierryi Stål.: 20 km nördl. Bou Saâda 1. 5. 64 1 ♂ 2 ♀ — 56 km südl. Biskra 28. 4. 64 1 ♂ — Mittelmeergebiet.

Agraphopus pallens K. Schm.: 100 km südl. Touggourt 28. 4. 64 zahlreich an *Aristida acutiflora* Trin. & Rupr. — Bisher nur aus Ägypten. Eremisch.

Leptoceraea viridis Jak.: Ouargla 27. 64. 64 1 ♂ 2 ♀ an *Aeluropus littoralis* Part. — Von Kaukasien bis Tunesien, saharo-sindisch.

Chorosoma schillingi Schill.: Aïn Sefra 6. 5.—7. 5. 64 1 ♀ — Europa, Vorderasien und Algerien.

7. Familie **Stenocephalidae** Douglas et Scott

Dicranocephalus moralesi E. Wagn.: 10 km westl. Bouïra 3. 5. 64 1 ♀ — 20 km nördl. Téniet-el Haâd, Qued Rherga 800 m 3. 5. 64 1 ♀ — 20 km nördl. Bou Saâda 1. 5. 64 1 ♀ — Bisher nur aus der spanischen Sahara.

Dicranocephalus tunetanus Horv.: 20 km nördl. Djelfa, Oued El-Melah 23. 4. 64 1 ♂ — Algerien, Tunesien.

8. Familie **Pyrrhocoridae** Fieber.

Pyrrhocoris apterus L.: Bougie 2. 5. 64 mehrfach — Paläarktische Region, orientalische Region, neotropische Region.

Scantius aegyptius L.: El Aricha 1200 m 7. 5. 64 zahlreich — Mittelmeergebiet bis Turkestan.

9. Familie **Lygaeidae** Schilling.

Lygaeus longulus Dall.: Fort Flatters 26. 4. 64 — Aflou 10. 5. 64, regelmäßig und zusammen mit *Cosmopleurus fulvipes* Dall. an und unter *Daemia cordata* R. Br. — Äthiopische Art, in den Wüsten Nordafrikas und Arabiens weit verbreitet. Eremisch.

Lygaeus pandurus Scop.: Biskra 28. 4. 64 — Bougie 2. 5. 64 — Tlemcen 8. 5. 64 usw. eine regelmäßige anzutreffende Lygaeide — Paläotropische Art.

Lygaeus equestris L.: Bougie 2. 5. 64 2 ♀ — Holopaläarktische Art.

Cosmopleurus fulvipes Dall.: Fort Flatters 26. 4. 64 — Aflou 10. 5. 64 — Oued El Melah, 20 km nördl. Djelfa 23. 4. 64 in Mengen in allen Stadien an und unter *Daemia cordata* R. Br. — Bewohnt den Wüstengürtel Nordafrikas, Arabiens und Vorderasien. Eremisch. Saharo-sindische Art.

Melanocorpus superbus Poll.: Tlemcen 8. 5. 64 — El Aricha 1200 m 7. 5. 64 1 ♀ — Oued Hamman, 10 km südl. Perrrégaux 9. 5. 64 3 ♂ 2 ♀ an einem Trockenhang — Chréa (Blida) 1510 m 11. 5. 64 2 ♂, Zedernregion — Mitteleuropa, Mittelmeergebiet bis Kaukasien.

Melanocorpus guttatus Rmb.: 10 km südl. Perrrégaux, Oued Hammam 9. 5. 64 — Médéa, Oued Chiffa 22. 4. 64; diese stellenweise häufige Lygaeide ist offensichtlich nach den Beobachtungen in Marokko und Tunesien an *Nerium oleander* L. gebunden. — Westliches Mittelmeergebiet.

- Melanocorpus sefrensis** Reut.: Oued El Abiod bei Biskra 28. 4. 64 — Chott El Hodna 1. 5. 64 zahlreich auch in Larvenstadien an *Peganum harmala* L. — Nordafrika (Marokko, Span. Sahara). Eremisch.
- Lygaeosoma reticulatum** H. — S.: Chréa 1510 m 11. 5. 64 Zedernregion — Oued Chiffa (Médéa) 22. 4. 64. Zahlreich auf dem Boden zwischen niederer Vegetation zusammen mit *Megalonotus praetextatus* H. — S. — Mitteleuropa, Mittelmeergebiet.
- Lygaeosoma numidicum** Put.: 60 km nördlich Ghardaïa 24. 4. 64 2 ♀ — 20 km westl. Beni Ounif 6. 5. 64 1 ♂ 1 ♀, — Westliches Nordafrika.
- Apterola pedestris** Stål.: Küstengebiet westl. Oran 8. 5. 64 — Médéa, Oued Chiffa 22. 4. 64 häufig — Westliches Mittelmeergebiet.
- Caenocoris nerii** Germ.: Médéa, Oued Chiffa 22. 4. 64 3 ♀ — Oued Hammam 10 km südl. Perrégaux 9. 5. 64 1 ♀, an *Nerium oleander* L. — Mittelmeergebiet bis Iran.
- Nysius ericae** Schill.: 50 km nördl. Aflou 10. 5. 64 häufig — Holopaläarktische Art.
- Nysius aegyptiacus** Prs. et Alf.: Ouargla 27. 4. 64 sehr zahlreich auf ausalzenden Böden der Oase. — Bisher Ägypten bis Israel.
- Nysius latus** E. Wagn.: 40 km östl. Bou Saâda 1. 5. 64 *Artemisia* — Halfa-Steppe zahlreich — Canaren, Nordafrika. Eremisch.
- Nysius cymoides** Spin.: Ouargla 27. 4. 64 und Bou Saâda 1. 5. 64 in großen Mengen — Mittelmeergebiet bis Turkestan.
- Nysius stalianus** Horv.: Médéa, Oued Chiffa 22. 4. 64 zahlreich am Boden — Mittelmeergebiet.
- Cymus gracilicornis** Vid.: Biskra 30. 4. 64 *Carex spec.* zahlreich — Nordafrika.
- Ischnodemus genei** Spin.: 30 km östl. Oran 9. 5. 64 2 ♂ 3 ♀, an *Carex* — Mittelmeergebiet.
- Henestaris oculatus** Mtsch.: Ouargla 27. 4. 64 2 ♂ 2 ♀ — Marais de Mendgoub südl. Mostaganem 9. 5. 64 2 ♀ an *Statice*. — Nordafrika.
- Engistus exsanguis** Stål.: Ouargla 27. 4. 64 4 ♂ 4 ♀ und Marais de Mendgoub 9. 5. 64 südl. Mostaganem 2 ♂ 1 ♀ unter und in der Nähe von Halophyten — Nordafrika, Vorderasien bis Turkestan.
- Piocoris erythrocephalus** Lep. st Serv.: Tlemcen 8. 5. 64 2 ♂ 1 ♀ — Bougie 2. 5. 64 2 ♂ — 10 km westl. Bouïra 3. 5. 64 2 ♂ — Mittelmeergebiet bis Turkestan.
- Piocoris luridus** Fieb.: Oued El Melah 20 km nördl. Djelfa 23. 4. 64 zahlreich an *Tamerix africana* Poiret — Nordafrika, Vorderasien bis Persien.
- Geocoris cardinalis** Put.: 20 km westl. Laghouat 10. 5. 64 sehr häufig in allen Stadien und in Copula unter *Thymelaea microphylla* Coss. et Dur. — Bisher nur in Algerien. Eremisch.
- Geocoris lineola** Rmb.: 30 km nördl. Aflou 10. 5. 64 — 20 km nördl. von Bou Saâda 1. 5. 64 sehr häufig. — Westliches Mittelmeergebiet, Angeblich auch in der äthioptischen Region.
- Geocoris nigriceps henoni** Put.: 40 km nördl. Fort Flatters 26. 4. 64 — Ouargla 27. 4. 64 häufig. Gräbt sich rasch unter Abwinkelung des Pronotums in den lockeren Sand ein — fliegt. — Nordafrika, äthiopi-

- sche und orientalische Region. Wie in Ägypten kommt auch hier nur die helle Form (*henoni*) vor. Eremisch.
- Geocoris timidus** Put.: 20 km nördl. Bou Saâda 1. 5. 64 3 ♀. — Ouargla 27. 4. 64 2 ♀ und mehrere Larven zwischen *Aeluropus littoralis* Parl. auf aussalzendem Boden — Barrage de Boughzoul südl. Boghari 1. 5. 64 1 ♀ unter Halotypen-Canaren, Nordafrika.
- Geocoris scutellaris** Put.: 20 km nördl. Bou Saâda 1. 5. 64 in einigen Exemplaren unter *G. lineola* Rmb. — 60 km nördl. Ghardaïa 24. 4. 64 1 ♂ 2 ♀ zahlreich auch Larven — Wüstenzone Marokkos bis Arabien. Sahara-sindisch. — Eremisch.
- ***Mallocoris unicolor**, n. sp. E. Wagn.: ca. 100 km südl. Touggourt 28. 4. 64 25 ♂ 27 ♀ und Larven unter *Aristida acutiflora* Trinet u. Rupr. — Bisher nur Algerien. Eremisch.
- Artheneis alutacea** F.: Le Kreider 4. 5. 64 3 ♂ 5 ♀, — Ouargla 27. 4. 64 10 ♂ 5 ♀ — 110 km südl. Biskra, Chott Mérouane 28. 4. 64 3 ♂ 1 ♀ — Östliches Mittelmeergebiet.
- Artheneis beieri** E. Wagn.: 40 km östl. Beni Ounif 850 m, Oued Dermal 6. 5. 64 13 ♂ 4 ♀, — Biskra 28. 4. 64 3 ♂ 1 ♀ — bisher aus Nubien bekannt.
- Cymophyes decolor** Stål.: Ouargla 27. 4. 64 häufig auf aussalzenden Böden an *Aeluropus littoralis* Part., auch Larven. — Nordafrika bis Arabien.
- Heterogaster affinis** H.—S.: Chréa 11. 5. 64 — Zedernregion — 3 ♂ — Mitteleuropa, Mittelmeergebiet.
- Heterogaster urticae** F.: Bougie 2. 5. 64 1 ♀ — Europa, Mittelmeergebiet bis Turkestan.
- Heterogaster artemisiae** Schill.: 10 km südl. Perrégaux 1 ♂ — Tlemcen 7. 5. 64 2 ♀, — Mitteleuropa, Mittelmeergebiet.
- Platyplax inermis** Rmb.: Aïn Sefra 7. 5. 64 — 20 km nördl. Djelfa 23. 4. 64, Barrage de Boughzoul 23. 4. 64 — Oued Hammam, 10 km südl. Perrégaux 9. 5. 64 usw. immer häufig bei Salviavorkommen. — Mittelmeergebiet.
- Leptodemus minutus minutus** Jak.: 30 km nördl. Aflou 10. 5. 64 3 ♂ 2 ♀ — Nordafrika, Vorderasien. Sahara-sindische Art.
- Macropternella inermis** Fieb.: 30 km nördl. Aflou 10. 5. 64 2 ♀, — Balkanhalbinsel, Syrien, Tunesien.
- Microplax interrupta** Fieb.: Aïn Sefra 5. 5. 64 2 ♂ 3 ♀ — Chott El Hodna 1. 5. 64 3 ♂ 1 ♀ — Mittelmeergebiet bis Turkestan.
- Microplax albofasciata** Costa: 56 km südl. Biskra 28. 4. 64 3 ♂ 1 ♀ — Mittelmeergebiet.
- Brachyplax palliata** Costa: Oued Chiffa, Médéa 22. 4. 64 — häufig — Mittelmeergebiet bis Turkestan.
- Metopoplax ditomoides** Costa: 30 km nördl. Aflou, Oued Hammam 10. 5. 64 — 10 km südl. Perrégaux 9. 5. 64 — Chréa 11. 5. 64 — Zedernregion — häufig an *Anthemis* — Westliches Mittelmeergebiet, westliches Mitteleuropa.
- Oxycarenus lavaterae** F.: Bougie 2. 5. 64 1 ♂ — Westliches Mittelmeergebiet.

- Oxycarenus hyalinipennis** Costa: Bougie 2. 5. 64 häufig an *Lavatera olbia* L. zusammen mit *Malacotes abeillei* Rib. — Mittelmeergebiet, äthiopische Region.
- Oxycarenus castaneus** Bgv.: Biskra 28. 4. 64 1 ♂ 1 ♀ — Bisher nur aus Tunesien.
- Oxycarenus pallens** H.—S.: Bougie 2. 5. 64 — Barrage de Boughzoul 23. 4. 64 — Oued Hammam südl. von Perrégaux 9. 5. 64 — Aïn Sefra 6. 5. 64 — jeweils häufig. — Mittelmeergebiet bis Turkestan.
- Macropiix fasciata** H.—S.: Chréa 11. 5. 64 — Zedernregion — 2 ♂ — Tlemcen 7. 5. 64 5 ♂ 2 ♀, an *Cistus salvifolius* L. Oued Chiffa Médéa 11. 5. 64 3 ♂ — 10 km westl. Bouïra 3. 5. 64 — Mittelmeergebiet bis Transkaspien.
- Bycanistellus naso** Stål.: 30 km nördl. Aflou 10. 5. 64 2 ♂ 1 ♀ — Bodentier. Marokko, Algerien, Ägypten.
- Acompus australis** Horv.: 10 km westl. Bouïra 3. 5. 64 1 ♂ 1 ♀ — Äthiopische Art, bisher auch in Südmarokko.
- Plinthius minutissimus** Fieb.: Biskra 28. 4. 64 1 ♀ — Westl. Mittelmeergebiet.
- Plinthius putoni** Horv.: Oued Chiffa, Médéa 22. 4. 64 2 ♂ — Westliches Mittelmeergebiet.
- Hyalochilus ovatulus** Costa: Bougie 2. 5. 64 3 ♂ an *Parietaria lusitanica* L. — Mittelmeergebiet.
- Taphropeltus contractus** H.—S.: Marais de Mendgoub 9. 5. 64 1 ♂ — Médéa, Oued Chiffa 11. 5. 64 1 ♀ Mitteleuropa, Mittelmeergebiet bis Kaukasien.
- Camptocera glaberrima** Walk.: Biskra 30. 5. 64 2 ♂ Lichtanflug — Canaren, Nordafrika, Arabien, Iran. Saharo-sindische Art.
- Tropistethus holosericus subfasciata** Fer.: Oued Chiffa Médéa 11. 5. 64. 1 ♀, — Die Subspecies bisher aus Italien. Die Art bewohnt Europa und das Mittelmeergebiet.
- Pionosomus persimilis** Horv.: Aïn Sefra 6. 5. 64 1 ♂ — Bisher aus Turkestan. Neu für Nordafrika.
- Emblethis angustus** Mont.: 56 km südl. Biskra 28. 4. 64 1 ♂ — 20 km südl. Boghari, Barrage de Boughzoul 1. 5. 64 2 ♂ 3 ♀ — Oued Chiffa 11. 5. 64 1 ♂ — Mittelmeergebiet.
- Emblethis sinatus** E. Wagn.: 30 km nördlich. Aflou 10. 5. 64 1 ♀ — 56 km südl. Biskra 28. 4. 64 1 ♀ — Mittelmeergebiet.
- Emblethis pusillus** Prn. et Alf.: 60 km nördl. Ghardaïa 24. 4. 64 zahlreich auf Sandböden zwischen lockeren Aristidabeständen — 30 km nördl. Aflou 10. 5. 64 hier zwischen Paronychia zusammen mit *Phyllomorpha algerica* G. M. — Bisher aus Ägypten und Israel. — Eremisch.
- Gonianotus barbarus** Mont.: 20 km südl. Boghari, Barrage de Boughzoul 23. 4. 64 1 ♀ — Canaren, Nordafrika.
- Aphanus rolandri** L.: Chréa (Blida) 11. 5. 64 — Zedernregion — 2 ♂ — Europa. Mittelmeergebiet.
- Proderus suberythropus** Costa: 20 km westl. Oran 8. 5. 64 1 ♂ — Westliches Mittelmeergebiet.

- Trapezonotus arenarius** L.: Chréa (Blida) 15015 m 11. 5. 64 — Zedernregion — 2 ♂ 2 ♀, — Eurosibirische Art, die auch Teile des Mittelmeergebietes bewohnt.
- Megalonotus praetextatus** H.—S.: Chréa (Blida) 11. 5. 64 Zedernregion — Tlemcen, Col des Zariféte 7. 5. 64 häufig — Mitteleuropa, Mittelmeergebiet bis Kaukasien.
- Lamprodema maurum** Fieb.: 20 km südl. Boghari Barrage de Boughzoul 23. 4. und 11. 5. 64 zahlreich unter Halophyten. — Mittelmeergebiet bis Turkestan, Mitteleuropa.
- Peritrechus lundii** Gmel.: Médéa, Oued Chiffa 11. 5. 64 1 ♀ — Europa, Algerien.
- Peritrechus meridionalis** Put.: Marais de Mendgoub südl. Mostaganem 9. 5. 64 2 ♂ 7 ♀. — Mittelmeergebiet bis Kaukasien.
- Rhyparochromus (Graptopeltus) lynceus** F.: Chréa (Blida) 1510 m 11. 5. 64 Zedernregion 1 ♂ 3 ♀ Europa und Teile des Mittelmeergebietes.
- Rhyparochromus (Xanthochilus) immaculatus** Roy. (quadratus F.): Médéa, Oued Chiffa 11. 5. 64 1 ♀ — Europa, Vorderasien und Algerien.
- Rhyparochromus (X.) saturnius** Rossi: 50 km nördl. Aflou 10. 5. 64 — Mittelmeergebiet bis Krim.
- Rhyparochromus (X.) minusculus** Rt.: 10 km westl. Bouïra 3. 5. 64 1 ♀ — Südeuropa, Nordafrika.
- Rhyparochromus (Raglius) inarimensis** Costa: Oued chiffa 11. 5. 64 — 1 ♂ 1 ♀ — Mittelmeergebiet bis Turkestan.
- Rhyparochromus (Raglius) alboacuminatus** Gz.: zusammen mit f. funerea Put. Médéa, Oued Chiffa 11. 5. 64 zahlreich von Erica arborea — Europa, Mittelmeergebiet bis Turkestan, die f. funerea Put. vorwiegend im westlichen Teil dieses Gebietes.
- Beosus maritimus** Scop.: 10 km westl. Balloul, Oued Triffit 4. 5. 64 2 ♂ 1 ♀ — 20 km westl. Oran 8. 5. 64 3 ♂ — 8,5 km westl. Fondouk, Oued Bou Douaou 3. 5. 64 1 ♂ 3 ♀. Mitteleuropa, Mittelmeergebiet bis Transkaspien.
- Remaudiereana annulipes** Bär.: Ouargla 27. 4. 64 zahlreich unter Halophyten. — Mittelmeergebiet, äthiopische Region.

10. Familie **Berytidae** Fieber.

- Berytinus brevicornis** Horv.: 30 km nördl. Aflou 10. 5. 64 zahlreich auch Larven unter Medicago hispida Gaertn. — Nordafrika, Jugoslawien.

11. Familie **Piesmidae** Amoyt et Serville.

- Piesma minima** Wagn.: Barrage de Boughzoul 20 km südl. Boghari 23. 4. und 11. 5. 64 — Oued El Melah 20 km nördl. Djelfa 23. 4. 64 — 20 km westl. Beni Ounif 6. 5. 64 zahlreich an Halophyten (Atriplex halimus). — Bisher nur von den Canaren. Das Vorkommen in Algerien ist überraschend und spricht dafür, daß die Art auch in den dazwischenliegenden Gebieten vorkommt.

12. Familie **Saldidae** Costa.

- Saldula variabilis connectens** Horv.: 20 km nördl. Djelfa 23. 4. 64 — Oued El Melah auf grobem Geröll desgl. Oued El Abiod nördl. Biskra 29. 4. 64 — zahlreich. — Diese Form ist bisher nur in Südeuropa und Kleinasien gefunden, ihr Vorkommen in Algerien ist überraschend.
- Saldula mutabilis** Dgl. et Sc.*) —: Biskra 30. 4. 64 1 ♂.
- Saldula arenicola** Schltz.: Biskra 30. 4. 64 3 ♂ 2 ♀. — Fast durch die ganze Paläarktis verbreitet.
- Saldula pallipes** F.: Oued El Abiod nördl. Biskra 29. 4. 64 2 ♂ und sehr häufig in den Spalten des fast ausgetrockneten und aussalzenden Bodens — Marais de Mendgoub 9. 5. 64 südl. Mostaganem. — Paläarktische, nearktische und neotropische Region.
- Saldula sahariana** Filippi: Biskra, Oued El Abiod 29. 4. 64 1 ♀ — Biskra 30. 4. 64 1 ♀ — Chott El Hodna 1. 5. 64 1 ♂ 2 ♀. — Bisher nur aus der Sahara.

13. Familie **Tingidae** Costa.

- Elasmotropis testacea egena** Put.: 20 km nördl. Téniet-El-Haâd, Oued Rherga 889 m 3. 5. 64 häufig. Die subspecies lebt in Algerien und Tunesien, die Art bewohnt Europa und das Mittelmeergebiet.
- Tingis brevicornis** Horv.: Tlemcen 9. 5. 64 gestreift von niedern Pflanzen. — Kaukasien, Turkmenien, Turkestan, das Vorkommen in Nordafrika ist überraschend.
- Tingis liturata** F.: 20 km nördlich. Téniet-El-Haâd, Oued Rherga 3. 5. 64 zahlreich an niederen Pflanzen. — Südeuropa, Nordafrika.
- Tingis aegyptiaca** Pries.: Biskra 28. 4. 64 4 ♂ 1 ♀ Lichtenflug. — Bisher nur aus Ägypten.
- Dictyla nassata** Put.: 10 km westl. Balloul, Oued Triffit 4. 5. 64 mehrfach von Cynoglossum. — Mittelmeergebiet, Äthiopische Region.

14. Familie **Phymatidae**.

- Phymata montrosa** F.: 10 km westl. Frenda 4. 6. 64 5 ♂ 3 ♀ — 40 km östl. Bou Saâda 1. 5. 64 1 ♂ 1 ♀ von Blüten gestreift. — Mittelmeergebiet, besonders im Westen.

15. Familie **Reduviidae** Latereille.

- Oncocephalus putoni** Reut.: Biskra 28. 4. 64 3 ♂ Lichtenflug. — Algerien, Tunesien, Libyen.
- Oncocephalus vescerae** Dps.**): Biskra 30. 4. 64 Lichtenflug 2 ♂ — Bisher nur Algerien.

*) Hier handelt es sich um die bisher als *S. mutabilis* Reut. betrachtete Form, die neuerdings von Cobben zu *palustris* Dgl. et Sc. gestellt wurde, vermutlich aber eine spec. prop. ist. *S. palustris* D. Sc. bewohnt Nordeuropa, südwärts bis Norddeutschland, Holland, Belgien und Nordfrankreich. *S. mutabilis* Reut. ist mediterran.

**) Veröffentlicht in „Cahiers des Naturalists parisiens“.

Oncocephalus acuteangulus Reut.: Biskra 30. 4. 64 1 ♂ Lichtanflug. — Nordafrika, Syrien, Türkei.

Reduvius eckerleini Dps.: 20 km westl. Beni Ounif 6. 5. 64 1 ♂ — Bisher nur Algerien.

Vachira natolica natolica Stål.: 20 km südl. Boghari Barrage de Boughzoul 11. 5. 64 1 ♂ — Mittelmeergebiet ohne Italien und Balkan-Halbinsel.

Rhinocoris erythropus L.: El Aricha 1200 m 7. 5. 64 1 ♂ — Barrage de Boughzoul 11. 5. 64 1 ♂ — 10 km westl. Freneda 1 ♂ Tlemcen 7. 5. 64 2 ♂ 1 ♀ — Mitteleuropa, Mittelmeergebiet, orientalische Region.

Sphedanolestes argenteolineatus Costa: Col des Zariféte 1 ♂ — Tlemcen 7. 5. 64. — Bisher Iberische Halbinsel, Sardinien und Sizilien.

Sphedanolestes sanguineus F.: Bougie 2. 5. 64 1 ♂ — Westliches Mittelmeergebiet.

Coranus aegyptius F.: Sétif 1. 5. 64 1 ♀ — Mittelmeergebiet bis Mitteleuropa.

Coranus cancelli Bgv.: 20 km westl. Laghouat 10. 5. 64 1 ♀ — Bisher nur in Algerien.

16. Familie **Nabidae** Costa.

Prostemma guttula F.: Chréa 1500 m 11. 5. 64 2 ♀, darunter 1 macropteres — Zedernregion. — Europa, Mittelmeergebiet.

Himacerus myrmecoides Costa: Bougie 2. 5. 64 1 ♀ — Europa, Mittelmeergebiet.

Nabis sareptanus Dhrn.: Biskra 30. 4. 64 mehrfach unter Halophyten — Ouargla 27. 4. 64 zusammen mit *Remaudiereana annulipes* Bär. — Mittelmeergebiet bis Turkestan.

Nabis capsiformis Germ.: Ouargle 27. 4. 64 — Ain Sefra 7. 5. 64 häufig. — Oran 8. 5. 64 — Cosmopolit warmer Zonen.

Nabis punctatus Costa: 50 km nördl. Aflou 10. 5. 64 1 ♂ 1 ♀ — Mittel-Südeuropa, Nordafrika, Nordasien.

Nabis viridis Brullé: Le Kreider 4. 5. 64 — 40 km nördl. Fort Flatters 26. 4. 64 — Chott Mérouane ca. 110 km südl. Biskra 28. 4. 64 zusammen mit Larven an Tamarix. — Mittelmeergebiet, Vorderasien, Zentralasien.

17. Familie **Cimicidae** Linné.

Cimex lectularis L.: Chréa (Blida) 11. 5. 64 3 ♂ 2 ♀ 3 Larven — Kosmopolit.

18. Familie **Anthocoridae** Amyot et Serville.

Anthocoris nemoralis F.: Ain Sefra 5. 5. 64 2 ♂ — Europa, Mittelmeergebiet.

Orius laevigatus Fieb.: 10 km westl. Bouïra 3. 5. 64 3 ♂ 5 ♀ — Bougie 2. 5. 64 2 ♂ 5 ♀ — Mittelmeergebiet.

Orius albidipennis Reut.: 20 km südl. Boghari, Barrage de Boughzoul 1. 5. 64 zahlreich auf Halophyten — Nordafrika, Äthiopische Region.

Orius albidipennis piceus E. Wagn.: Barrage de Boughzoul 23. 4. 64 1 ♂ — Nordafrika.

- Orius niger** Wff.: Ain Sefra 6. 5. 64 1 ♂ 2 ♀ — Europa, Mittelmeergebiet.
Montandoniola moraguesi Put.: 10 km südl. Perrégaux, Oued Hammam
 9. 5. 64 1 ♀ — Südeuropa, Nordafrika, äthiopische Region.
Xylocoris afer Reut.: 20 km südl. Boghari 1. 5. 64 1 ♂ 1 ♀ — Äthiopische
 Art, auch in Nordafrika.

19. Familie **Miridae** Hahn.

- Deraeocoris punctum** Rmb.: 10 km südl. Perrégaux, Oued Hammam 9. 5. 64
 4 ♀ — Westliches Mittelmeergebiet.
Deraeocoris serenus Dgl. Sc.: 20 km südl. Boghari, Barrage de Boughzoul
 11. 5. 64 2 ♂ — Chott El Hodna 1. 5. 64 1 ♂ 2 ♀ — 20 km nördl.
 Djelfa, Oued El-Melah 23. 4. 64 1 ♂ — Ain Sefra 6. 5.—7. 5. 64 1 ♂
 2 ♀ — Mittelmeergebiet, Teile Mitteleuropas.
Phaeocapsus martini Put.: Biskra 28. 4. — 30. 4. 64 zahlreich Lichtan-
 flug — 20 km westl. Laghouat 10. 5. 64 2 ♀ von *Thymelaea micro-*
phylla Coss. et Dur. — Nordafrika, Äthiopische Region.
Cyrtopeltis tenuis Reut.: Ouargla 27. 4. 64 und 20 km nördl. Bou Saâda
 1. 5. 64 sehr häufig an *Cleome arabica arabica* L. — Nordafrika.
Dicyphus albonasutus Wagn.: 20 km nördl. Téniet-El-Haâd, Oued Rherga
 889 m 3. 5. 64 2 ♂ 1 ♀ — Südeuropa, Nordafrika.
Pithanus marshalli Dgl. et Sc: f. *gallica* Rib. 10 km westl. Bouïra 3. 5. 64
 2 ♂ 1 ♀ — 10 km südl. Perrégaux, Oued Hammam 9. 5. 64 1 ♂ 2 ♀ —
 10 km westl. Freneda 4. 5. 64 1 ♀ — Westliches Mittelmeergebiet.
Paracetropis atropis Reut.: Ain Sefra 6. 5.—7. 5. 64 1 ♂ — Algerien, Li-
 byen.
Trigonotylus pulchellus Hhn.: Biskra, Oued El Abiod 29. 4. 64 — 56 km
 südl. Biskra 28. 4. 64 — Ain Sefra 6. 5.—7. 5. 64 — häufig — Mittel-
 europa, Mittelmeergebiet, Vorderasien.
Trigonotylus pallidicornis Reut.: 20 km nördl. Bou Saâda 1. 5. 64 regel-
 mäßig an *Bromus rubens* L. — Südfrankreich, Canaren, Nordafrika.
Phytocoris arganiae Ldbg.: 60 km nördl. Ghardaïa 24. 4. 64 an *Limonia-*
strum und *Ziziphus spina* — christi L. — Marokko: *Argania*, Libyen:
 Retama.
Phytocoris desertorum Reut.: ca. 20 km südl. Mostaganem, Marais de
 Mendgoub 9. 5. 64 1 ♀ — Sahara, Canaren.
Phytocoris martini Reut.: 40 km östl. Bou Saâda 30. 4. 64 1 ♂ 2 ♀ — 20 km
 westl. Laghouat 10. 5. 64 1 ♀. — *Stipa tenacissima* L. — Bisher nur
 Algerien.
Phytocoris femoralis Fb.: 10 km westl. Bouïra 3. 5. 64 zahlreich von blü-
 hendem *Cytisus arboreus* D. C. — Westlich Mittelmeergebiet.
Phytocoris miridioides Leth.: 10 km südl. Perrégaux, Oued Hammam 9. 5.
 64 1 ♂ 1 ♀ — Mittelmeergebiet.
Ischnoscelicor's rubrinervis Reut.: 40 km östl. Bou Saâda 30. 4. 64 —
 20 km nördl. Djelfa, Oued El-Melah 23. 4. 64 — 60 km nördl. Ghar-
 daïa 24. 4. 64 — El Aricha 1200 m 7. 5. 64 — 20 km westl. Laghouat
 10. 5. 64 — 50 km nördl. Aflou 10. 5. 64 lebend rotbunt an *Stipa tena-*
cissima L. häufig, besonders dort, wo die reine Halfasteppe in eine

gemischte Vegetation übergeht. Mit *Dimophocoris bleusei* Put. vergesellschaftet. — Algerien, Tunesien, Libyen, Israel, Syrien. Saharo-sindisch.

- Eremobiellus sinuosus** Reut.: 60 km nördl. Ghardaïa 24. 4. 64 4 ♂ 7 ♀ an *Limoniastrum*. — Algerien, Arabien.
- Calocoris trivialis** Costa: Chréa (Blida) 1510 m 11. 5. 64 Zedernregion 1 ♂ 1 ♀ — Mittelmeergebiet.
- Calocoris sedilotti** Put.: 10 km westl. Bouïra 3. 5. 64 zahlreich an blühendem *Cytisus arboreus* D. C. — Algerien, Tunesien.
- Calocoris nemoralis** Fieb.: 10 km südl. Perrégaux, Oued Hammam 9. 5. 64 — 30 km Oran östl. 8. 5. 64 — Tlemcen 8. 5. 64 — Bougie 2. 5. 64 — 20 km Téniet-El Haâd, Oued Rherga 889 m 3. 5. 64 — nirgends selten in der „bunten“ Vegetation. — Mittelmeergebiet.
- Calocoris instabilis** Fieb.: 20 km nördl. Djelfa, Oued El-Melah 23. 4. 64 — 20 km südl. Boghari, Barrage de Boughzoul 23. 4. 64 — 20 km nördl. Téniet-El-Haâd, Oued Rherga 889 m 3. 5. 64 — 10 km südl. Perrégaux, Oued Hammam 9. 5. 64 jeweils in mehreren Exemplaren von niedriger Vegetation gestreift. — Pyrenäen-Halbinsel, Canaren, Nordafrika, Israel, Syrien.
- Calocoris roseomaculatus** Deg.: Chréa (Blida) 1510 m Zedernregion 11. 5. 64 — 10 km westl. Balloul, Oued Triffit 4. 5. 64 — 20 km nördl. Téniet-El-Haâd, Oued Rherga 889 m 3. 5. 64 nicht selten von „bunter“ Vegetation. — Europa und Teile Nordafrikas (Algerien, Ägypten) und Vorderasien.
- Calocoris angularis** Fieb.: Chréa (Blida) 1510 m 11. 5. 64 Zedernregion — Biskra, Oued El Abiod 29. 4. 64 — 10 km südl. Perrégaux, Oued Hammam 9. 5. 64 — Médéa, Oued Chiffa 11. 5. 64 — nicht selten von „bunter“ Vegetation. — Mittelmeergebiet, bes. im Osten.
- Calocoris norvegicus** Gmel.: 56 km südl. Biskra 28. 4. 64 — 10 km westl. Bouïra 3. 5. 64 — Biskra, Oued El Abiod 29. 4. 64. — Bougie 2. 5. 64 — nicht selten von „bunter“ Vegetation. — Europa, Mittelmeergebiet, Nearktische Region.
- Calocoris nigronasutus** Reut.: 20 km nördl. Téniet-El-Haâd, Oued Rherga 889 m 3. 5. 64 — Plaine du Hodna 1. 5. 64 — Sétif 1. 5. 64 — stellenweise sehr häufig in der niederen Vegetation. — Algerien.
- Calocoris tegularis** Put.: 56 km südl. Biskra 28. 4. 64 — Aïn Sefra 6. 5. — 7. 5. 64 — 60 km nördl. Ghardaïa 24. 4. 64 — stellenweise sehr häufig. — Algerien.
- Brachycoleus sexvittatus** Reut.: 10 km südl. Perrégaux, Oued Hammam 9. 5. 64 1 ♂ 1 ♀ *Eryngium*. — Westliches Mittelmeergebiet.
- Dichrooscytus algiricus** Wagn.: Massif de l'Aurés nördl. Biskra 4 ♂ 1 ♀ *Juniperus phoenicea* L. — Algerien.
- Orthops conspurcatus** Reut.: Biskra 28. 4. — 30. 4. 64 2 ♀ an *Ziziphus spina christi* L. — Pyrenäen-Halbinsel, Canaren, Nordafrika.
- Orthops basalis** Reut.: Bougie 2. 5. 64 1 ♀. — Mittelmeergebiet.
- Exolygus gemellatus** H.—S.: 20 km nördl. Téniet-El-Haâd, Oued Rherga 889 m 3. 5. 64 — ca. 20 km südl. Mostaganem, Marais de Mendgoub

9. 5. 64 — Aïn Sefra 6. 5.—7. 5. 64 — 20 km nördl. Djelfa, Oued, El-Melah 23. 4. 64 — Bougie 2. 5. 64 regelmäßiges Vorkommen. — Mittel-, Süd-, Osteuropa.
- Tayosilygus apicalis** Fi.: Biskra, Oued El Abiod 29. 4. 64 — Aïn Sefra 6. 5. 7. 5. 64 zahlreich. — Bei uns im Mittelmeergebiet, sonst Kosmopolit warmer Zonen.
- Cyphodema instabile** Luc.: 10 km südl. Perrégaux, Oued Hammam 9. 5. 64 zahlreich — Westliches Mittelmeergebiet.
- Cyphodema oberthuri** Put.: 10 km südl. Perrégaux Oued Hammam 9. 5. 64 1 ♂ 1 ♀ — Algerien.
- Capsodes pauperatus** Reut.:*) — 10 km westl. Bouïra 3. 5. 64 5 ♂ 9 ♀ an blühendem Cytisus arboreus D. C. — Bisher nur Algerien, Tunesien.
- Capsodes cingulatus** F.: 60 km nördl. Ghardaïa 24. 4. 64 — Mitteleuropa, Mittelmeergebiet.
- Dimorphocoris bleusei** Put.: 20 km nördl. Djelfa, Oued El-Melah 23. 4. 64 — 60 km nördl. Ghardaïa 24. 4. 64 — El Aricha 1200 m 7. 5. 64 — 40 km östl. Bou Saâda 30. 4. 64 — 10 km westl. Frenda 4. 5. 64 — 50 km nördl. Afrou 10. 5. 64 ein häufiges Tier an Stipa tenacissima L. — Bisher nur aus Algerien, Libyen.
- Dimorphocoris gracilis** Rmb.: 10 km westl. Bouïra 3. 5. 64 3 ♂ 5 ♀ — Tlemcen 8. 5. 64 2 ♂ 1 ♀ — Westliches Mittelmeergebiet.
- Dimorphocoris mariae** Reut.: 20 km nördl. Djelfa, Oued El-Melah 23. 4. 64 — 10 km südl. Perrégaux, Oued Hammam 9. 5. 64 — Médéa, Oued Chiffa 22. 4. 64 — Col des Zarifète 1212 m, Tlemcen 7. 5. 64 — Tlemcen 8. 5. 64 häufig. — Mittelmeergebiet.
- Orthocephalus tenuicornis** Muls.: 10 km südl. Perrégaux, Oued Hammam 9. 5. 64 1 ♂ 3 ♀, — Plaine du Hodna 1. 5. 64 5 ♂ 1 ♀ — Mittelmeergebiet.
- Orthocephalus saltator** Hhn.: Tlemcen 8. 5. 64 1 macropt. ♀ — Europa, Mittelmeergebiet, Nordasien, Nearktische Region.
- Orthocephalus proserpinae** Muls.: Tlemcen 8. 5. 64 1 ♂ 2 ♀ — Mittelmeergebiet.
- Halticus macrocephalus** Fieb.: 10 km westl. Bouira 3. 5. 64 — Plaine du Hodna 1. 5. 64 — 10 km südl. Perrégaux, Oued Hammam 9. 5. 64 überall häufig. — Mitteleuropa, Mittelmeergebiet.
- Dasycytus sordidus** Fieb.: 30 km nördl. Afrou 10. 5. 64 1 ♀ — Tlemcen 8. 5. 64 3 ♂ 4 ♀ — 20 km nördl. Téniet-El-Haâd, Oued Rherga 889 m 3. 5. 64 1 ♀ macropter. — Pyrenäen-Halbinsel, Marokko, Algerien, Türkei.
- Oraniella tibialis** Reut.: Chréa (Blida) 1510 m 11. 5. 64 Zedernregion 1 ♀ — Nur Algerien.
- Laurinia fugax** Reut.: Djelfa 10. 5. 64 1 ♂ Lichtanflug — Tunesien, Algerien, Marokko.
- Orthotylus** (s. str.) **martini** Put.: Biskra 28. 4.—30. 4. 64 häufig. Lichtanflug. — Nur Algerien.

*) Galt bisher als Abart von *C. vittiventris* Put. Die Artberechtigung wurde an anderer Stelle (Reichenbachia 4, 23) nachgewiesen.

- Orthotylus (Melanotrichus) hirtulus** Wagn.: Biskra 28. 4.—30. 4. 64 4 ♂
Lichtanflug — 20 km südl. Boghari, Barrage de oBughzoul 11. 5. 64
1 ♂ — 20 km nördl. Bou Saâda 1. 5. 64 1 ♂ — Bisher nur Ägypten.
- Orthotylus (M.) fieberi** Fr. — Gssn.: 20 km westl. Beni Ounif. 6. 5. 64
3 ♀ — 20 km nördl. Djelfa Oued El-Melah 23. 4. 64 1 ♂ an Halophy-
ten. — Östliches Mittelmeergebiet, Vorderasien bis zu den Canaren.
Saharo-sindische Art.
- Orthotylus (M.) argenteopunctatus** Wagn.: Biskra 28. 4.—30. 4. 64 2 ♂ —
Bisher Iran, Israel. Arabien.
- ***Orthotylus (M.) biskrensis** n. sp. Wagn.: Biskra 28. 4.—30. 4. 64 6 ♂ 4 ♀
Lichtanflug. — Algerien.
- Orthotylus (M.) pusillus** Reut.: Biskra 28. 4.—30. 4. 64 7 ♂ 2 ♀ Lichtan-
flug. — Tunesien, Algerien, Ägypten.
- ***Orthotylus (M.) thymeleae** n. sp. Wagn.: 50 km nördl. Aflou 10. 5. 64
zahlreich an Thymelaea virgata Desf. — Algerien.
- Pachylops punctipes** Reut.: Tlemcen 8. 5. 64 6 ♂ 5 ♀ — Algerien, Tunesien,
Marokko.
- Heterocordylus benardi** Horv.: Tlemcen 8. 5. 64 14 ♀ — 10 km westl.
Bouïra 3. 5. 64 — 20 km nördl. Téniet-El-Haâd, Oued Rherga 889 m
3. 5. 64 an *Cytisus arboreus* D. C. zusammen mit *Tragiscoris fieberi* F.
Capsodes pauperatus Reut. *Calocoris sedilotti* Put. und *Phytocoris fe-
moralis* Fieb. — Bisher nur von Korsika.
- Platycranus eckerleini** Wagn.: 40 km nördl. Fort Flatters 26. 4. 64 — 20
km nördl. Djelfa, Oued El-Melah 23. 4. 64 — Aïn Sefra 6.—7. 5. 64 —
40 km östl. Bou Saâda 30. 4. 64 — häufig an *Retama retam* Webb. und
Genista saharae Coss. et Dur. — Nordafrika. Eremisch.
- Plagiorrhama suturalis** H. — S.: Ouargla 27. 4. 64 4 ♂ 10 ♀ an *Aeluro-
pus littoralis* Part. — Bisher Südeuropa, Vorderasien.
- Systemonotus albofasciatus** Luc.: 9 ♂ 4 ♀ an *Thymelaea microphylla* Coss.
et Dur. zusammen mit *Geocoris cardinalis* Put. — Algerien, Marokko,
Eremisch.
- Atomphora pantherina** Reut.: Aïn Sefra 6. 5.—7. 5. 64 zahlreich in den
Blütenständen von *Calingsonum comosum* L' Hérit zusammen mit
Ituona dubia Wagn. — Nordafrika bis Turkestan. Saharo-sindische
Art.
- Camptotylus yersini** Mls. et R.: Ouargla 27. 4. 64 — Chott Mérouane ca.
110 km südl. Biskra 28. 4. 64 — 40 km nördl. Fort Flatters 26. 4. 64
an Tamarix. — Mittelmeergebiet.
- Macrotylus nasutus** Wagn.: Biskra, Oued El Abiod 29. 4. 64 zahlreich an
Ononis natrix L. — Marokko, Libyen.
- Macrotylus atricapillus** Scott: 50 km nördl. von Aflou 10. 5. 64 2 ♂♂ —
Mittelmeergebiet
- Macrotylus interpositus** Wagn., Aïn Sefra 5. und 6. 5. 64 1 ♂ — Westliches
Mittelmeergebiet.
- Macrotylus nigricornis** F.: Médéa, Oued Chiffa 11. 5. 64, — ca. 20 km südl.
Mostaganem, Marais de Mendgoub 9. 5. 64 — Tlemcen 8. 5. 64 — 20 km

- nördl. Téniet-El-Haâd, Oued Rherga 889 m 3. 5. 64 regelmäßig auf *Calendula arvensis* L. — Blüten. — Westliches Mittelmeergebiet.
- ***Acrotelus parvus** n. sp. Wagn.: Biskra 28. 4. — 30. 4. 64 Lichtanflug. — 3 ♂ 2 ♀ Algerien.
- Eurycolpus dimorphus** Wagn.: 40 km östl. Bou Saâda 30. 4. 64 4 ♂ 16 ♀ Östliches Mittelmeergebiet.
- Stenoparia putoni** Fieb.: 40 km östl. Bou Saâda 30. 4. 64 4 ♂ 2 ♀ — Mittelmeergebiet.
- ***Psallopsis femoralis** Reut.: 20 km südl. Boghari, Barrage de Boughzoul 11. 5. 64 5 ♂ 11 ♀ an Halophyten. — Algerien.
- Pronotropis longicornis** Reut.: Médéa, Oued Chiffa 22. 4. 64 2 ♂ — Tlemcen 8. 5. 64 2 ♂ 1 ♀. — 10 km südl. Perrégaux, Oued Hammam 9. 5. 64 1 ♀ — Syrien, Libyen. Saharo-sindische Art.
- Conostethus venustus** Fieb.: 20 km südl. Boghari, Barrage de Boughzoul 23. 4. 64 — 20 km nördl. Djelfa, Oued El-Melah 23. 4. 64 — Biskra Oued El Abiod 29. 4. 64 — Plaine du Hodna 1. 5. 64 — Tlemcen 8. 5. 64 — 30 km nördl. Aflou 10. 5. 64 — Aïn Sefra 6. 5.—7. 5. 64 — El Aricha 1200 m 7. 5. 64 — überall häufig an *Bromus rubens* L. und *Hordeum maritimum* With. — Mittelmeergebiet.
- Solenoxyphus lepidus** Put.: 40 km östl. Beni Ounif, Oued Dermel 850 m 6. 5. 64 1 ♂ 2 ♀ — Südfrankreich, Spanien, Südrußland bis Turkestan.
- Pachyxyphus lineellus** Mls. et Rey: 10 km westl. Bouïra 3. 5. 64 — Col des Zarifète 1212 m, Tlemcen 7. 5. 64 — Tlemcen 8. 5. 64 regelmäßig an *Cistus salvifolius* L. — Mittelmeergebiet bis Kaukasien.
- Hadrophyes sulphurella** Put.: ca. 20 km südl. Mostaganem, Marais de Mendgoub 9. 5. 64 in großen Mengen an blühendem *Arthrocnemum glaucum* (Del.) Ung. Das Tier ist lebend dunkelgrün wie die Pflanze. — Westliches Mittelmeergebiet, Canaren, Krim.
- Roudairea crassicornis** Reut.: Aïn Sefra 6. 5.—7. 5. 64 — Biskra 28. 4.—30. 4. 64 2 ♀ Lichtanflug Biskra, Oued El Abiod 29. 4. 64 — häufig in allen Stadien an *Launaea resedifolia* (L.) O. Ktze. — Algerien, Tunesien.
- Thermocoris munieri** Put.: Médéa, Oued Chiffa 22. 4. 64 — 20 km nördl. Téniet-El-Haâd, Oued Rherga 889 m 3. 5. 64 — Plaine du Hodna 1. 5. 64 — Tlemcen 8. 5. 64 — Médéa, Oued Chiffa 11. 5. 64 — stellenweise häufig auf etwas feuchterer grasiger Vegetation. — Nordafrika, Südeuropa, Kleinasien, Krim.
- Megalocoleus aurantiacus** Fieb.: Médéa, Oued Chiffa 11. 5. 64 — 20 km nördl. Téniet-El Haâd, Oued Rhergha, 889 m 3. 5. 64 — Tlemecen 8. 5. 64 — Le Kreider 4. 5. 64 — Plaine du Hodna 1. 5. 64 — 10 km südl. Perrégaux, Oued Hammam 9. 5. 64 — regelmäßig auf gelben Chrysanthemumblüten. — Mittelmeergebiet.
- Megalocoleus satrapes** Horv.: 20 km südl. Boghari, Barrage de Boughzoul 23. 4. 64 13 ♂ 22 ♀ — 8,5 km westl. Foundouk, Oued Bou Douaou 3. 5. 64 2 ♂ 3 ♀ — Nur Algerien.
- Megalocoleus longirostris** Fieb.: Médéa, Oued Chiffa 11. 5. 64 — Tlemcen 8. 5. 64 — 10 km südl. Perrégaux, Oued Hammam 9. 5. 64 regelmäßig auf Anthemisblüten. — Südeuropa, Nordafrika.

- ***Megalocoleus atricornis** n. sp. Wagn.: 20 km nördl. Téniet-El-Haâd, Oued Rherga 889 m 3. 5. 64 3 ♂ 1 ♀ — Algerien.
- ***Stiropylus aristidae** n. sp. E. Wagn.: 100 km südl. Touggourt 28. 4. 64 zahlreich an *Aristida acutiflora* Trin. et Rupr. — Algerien. Eremisch.
- Amblytylus vittiger** Reut.: Biskra, Oued El Abiod 29. 4. 64 — Ain Sefra 6. 5.—7. 5. 64 — 56 km südlich Biskra 28. 4. 64 stellenweise, wie auch in Libyen, außerordentlich häufig. — Algerien, Tunesien, Libyen.
- Amblytylus tarsalis** Reut.: 20 km nördl. Téniet-El-Haâd, Oued Rherga 889 m 3. 5. 64 2 ♂ 2 ♀ — Südfrankreich, Spanien, Marokko.
- Amblytylus jani** Fieb.: 10 km südl. Perrégaux, Oued Hammam 9. 5. 64 — Plaine du Hodna 1. 5. 64 häufig. — Spanien, Italien, Nordafrika, Vorderasien.
- Amblytylus eckerleini** E. Wagn.: 10 km westl. Frenda 4. 5. 64 häufig. — Bisher in Libyen.
- Amblytylus longicornis** Wagn.: ca 20 km südl. Mostaganem, Marais de Mendgoub 9. 5. 64 2 ♂ 1 ♀ — Nordafrika (Marokko, Algerien, Tunesien).
- Harpocera atlantica** Wagn.: 10 km westl. Bouïra 3. 5. 64 — Col des Zarifète 1212 m, Tlemcen 7. 5. 64 — 20 km nördl. Téniet-El-Haâd, Oued Rherga 889 m 3. 5. 64 — Tlemcen 8. 5. 64 zusammen mit *Psallus maroccanus* E. Wagn. nicht selten an Blüten von *Quercus ilex* L. — Bisher Tunesien.
- ***Parachlorillus elongatus** n. sp. Wagn.: 20 km südl. Boghari, Barrage de Boughzoul 23. 4. 64 10 ♂ 2 ♀ — Algerien.
- Parachlorillus spilotus** Fieb.: Bougie 2. 5. 64 zusammen mit *Malacotes abeillei* Rib. an *Lavatera olbia* L. — Westliches Mittelmeergebiet.
- Psallus (Ilops) maroccanus** Wagn.: Col des Zarifète 1212 m, Tlemcen 7. 5. 64 — 10 km westl. Bouïra 3. 5. 64 — 20 km nördl. Téniet-El-Haâd, Oued Rherga 889 m 3. 5. 64 — Tlemcen 8. 5. 64 häufig an *Quercus ilex* L. — Bisher Marokko.
- Psallus theryi** Wagn.: 10 km westl. Frenda 4. 5. 64 5 ♂ 3 ♀ — Bisher Marokko.
- Psallus aurora** Mls.: Aflou 10. 5. 64 3 ♂ 3 ♀ — Westliches Mittelmeergebiet.
- Compsidolon crotchi** Sc.: 10 km westl. Frenda 4. 5. 64 am *Rosmarinus officinalis* L. — Westliches Mittelmeergebiet.
- Compsidolon saundersi** Reut., 40 km östl. Beni Ounif, Oued Dermel 850 m 6. 5. 64 — Ain Sefra 6. 5.—7. 5. 64 — Biskra 28. 4.—30. 4. 64 2 ♀ Lichtanflug — zahlreich an *Atriplex halimus* L. — Algerien, Libyen.
- Compsidolon balachowskii** Wagn.: 40 km östl. Bou Saâda 30. 4. 64 häufig zusammen mit *Plagiognathus herbaalbae* E. Wagn. an *Artemisia herba-alba* Asso — Médéa, Oued Chiffa 11. 5. 64 1 ♂ 2 ♀ — Bisher nur in der Sahara.
- Compsidolon absinthii** Scott: Biskra 28. 4.—30. 4. 64 1 ♂ Lichtanflug — Westliches Mittelmeergebiet.
- Plagiognathus (Poliopteris) flavipes** Reut.: 20 km nördl. Téniet-El-Haâd, Oued Rherga 889 m 3. 5. 64 häufig an *Lonicera implexa* L. — Mittelmeergebiet.

- Plagiognathus herbaalbae** Wagn.*: 40 km östl. Bou Saâda 30. 4. 64 8 ♂ 10 ♀ an *Artemisia herba alba* Asso zusammen mit *Compsidolon balachowskii* E. Wagn. — Bisher in Libyen gefunden.
- Malacotes abeillei** Rib.: Bougie 2. 5. 64 häufig an *Lavatera olbia* L. — Bisher nur Südfrankreich.
- Malacotes phlomidis** Ldbg.: 10 km westl. Bouïra 3. 5. 64 2 ♂ 5 ♀ — Spanien, Marokko, Cyrenaika
- Malacotes aervae** Ldbg.: 56 km südl. Biskra 28. 4. 64 1 ♂ 3 ♀ — Bisher nur Kap Verde Ins.
- Anonychiella fokkeri** Reut.: Ouargla 27. 4. 64 häufig an *Zygophyllum album* L. — Bisher Ägypten, Arabien.
- Aphaenophyes laticeps** Reut.: Chott Mérouane ca. 110 km südl. Biskra 28. 4. 64 und 40 km nördl. Fort Flatters 26. 4. 64 sehr häufig an blühendem *Limoniastrum guyonianum* Dur. et Boiss. — Algerien, Libyen, Ägypten.
- Aphaenophyes richteri** E. Wagn.: 20 km nördl. Bou Saâda 1. 5. 64 — 60 km nördl. Ghardaïa 24. 4. 64 — Chott Mérouane, ca. 110 km südl. Biskra 28. 4. 64 — Biskra 28. 4.—30. 4. 64 — Ouargla 27. 4. 64 — Iran. Ägypten, Nubien.
- ***Componannus puncticornis** Reut.: Biskra 28. 4.—30. 4. 64 4 ♂ Lichtanflug. — Algerien.
- Atomoscelis atriplicis** n. sp. E. Wagn.*): 20 km westl. Beni Ounif 6. 5. 64 reichlich an *Atriplex halimus* L. — Auch aus Süd-Marokko und von den Canaren.
- Atomoscelis signaticornis** Reut.: 40 km nördl. Fort Flatters 26. 4. 64 an *Hyoscyamus muticus* L. — Ägypten, Nubien, Iran.
- Atomoscelis onustus** F.: 20 km südl. Boghari, Barrage de Boughzoul 11. 5. 64 häufig an Halophyten. — Europa, Vorderasien und Nordafrika.
- Campylomma nicolasi** Put. et Reut.: Biskra 28. 4.—30. 4. 64 1 ♂ 3 ♀ Lichtanflug. — Südfrankreich, Ägypten, Krim.
- Orthopidea fusciceps** Reut.: Col des Zarifête 1212 m Tlemcen 7. 5. 64 — Tlemcen 8. 5. 64 nicht selten an blühendem *Quercus ilex* L. zusammen mit *Psallus maroccanus* Wagn. — Algerien, Tunesien.
- Tragiscoris fieberi** F.: 10 km westl. Bouïra 3. 5. 64 — Tlemcen 8. 5. 64 häufig an *Cytius arboreus* D. C. — Biskra 28. 4. — 30. 4. 64 1 ♂ Lichtanflug — Mittelmeergebiet.
- ***Tragiscoris algiricus** n. sp. Wagn.: Biskra 26.—30. 4. 64 1 ♂, Lichtfang Bisher nur Algerien.
- Maurodactylus orientalis** E. Wagn.: Biskra 28. 4.—30. 4. 64 1 ♂ Lichtanflug. — Arabien.
- Maurodactylus nigrigenis** Reut.: Biskra 28. 4.—30. 4. 64 — 40 km östl. Bou Saâda 30. 4. 64 — 20 km nördl. Djelfa, Oued El-Melah 23. 4. 64 — Aïn Sefra 6. 5.—7. 5. 64 — 30 km nördl. Aflou 10. 5. 64 sehr häufig. Massenlichtanflug. — Algerien, Transkaspien.
- Auchenocrepis alboscuteolata** Put.: 40 km nördl. Fort Flatters 26. 4. 64 — 30 km nördl. Aflou 10. 5. 64 regelmäßig an *Tamarix*. — Nordafrika, Vorderasien. Saharo-sindische Art.

*) Die Beschreibung erfolgt an anderer Stelle.

- Itupona dupia** Wagn.: Ain Sefra 6. 5.—7. 5. 64 häufig an blühendem Calligonum comosum L'Hérit. — Saharo-sindische Art (Iran).
- Megalodactylus macula-rubra** Mls.: 20 km südl. Boghari, Barrage de Boughzoul 11. 5. 64 an Tamarix africana Poiret zusammen mit Tuponia mimeuri E. Wagn. — Westliches Mittelmeergebiet.
- ***Tuponia algerica** n. sp. Wagn.: 40 km östl. Beni, Ounif, Oued Dermel 850 Meter 6. 5. 64 1 ♂ 2 ♀ Ain Sefra 6. 5.—7. 5. 64 1 ♀
- Tuponia lethierryi** Reut.: Ouargla 27. 4. 64 — Chott Mérouane, ca. 110 km südl. Biskra 28. 4. 64 sehr häufig an Tamarix. — Nordafrika, Vorderasien.
- Tuponia mixticolor** Costa: Ouargla 27. 4. 64 häufig zusammen mit T. concinna Reut. an Tamarix und 100 km südl. Biskra zusammen mit Tuponia lethierryi Reut. — Italien, Libyen.
- Tuponia crassicornis** Wagn.: 40 km östl. Beni Ounif, Oued Dermel 850 m 6. 5. 64 an Tamarix — Tunesien.
- Tuponia concinna** Reut.: Ouargla 27. 4. 64 häufig an Tamarix. — Östliches Mittelmeergebiet bis Turkestan.
- Tuponia mimeuri** Wagn.: 30 km südl. Boghari 11. 5. 64 zahlreich an Tamarix africana Poiret. — Marokko, Sahara.

20. Familie **Hydrometridae** Billberg

- Hydrometra stagnorum** L.: Plaine du Hodna und Chott El Hodna 1. 5. 64 — Barrage de Boughzoul, 10 km südl. Boghari 23. 4. 64 — 10 km westl. Balloul, Oued Triffit 4. 5. 64 — Médéa, Oued Chiffa 11. 5. 64 — Bou Saâda 1. 5. 64 am Rande des Zuflusses der Moulin Ferrero. — Eurosibirische Art, auch in Nordafrika.

21. Familie **Veliidae** Dohrn.

- Velia africana** Tam.: Médéa Chiffa am 22. 4. 64 reichlich Larven im noch fliessenden Gebirgswasser am 11. 5. 64 Imagines auf den noch vorhandenen Wasserresten. Ein Großteil der Tiere fand sich unter großen Steinen und an der Unterseite der überhängenden Felsen. Offensichtlich findet hier auch die Übersommerung statt. — Nordafrika.
- Velia concii** Tam.: 10 km westl. Balloul, Oued Triffit 4. 5. 64 4 ♂ und zahlreiche Larven. — Marokko, Sizilien, Algerien.

22. Familie **Gerridae** Leach.

- Gerris najas** Deg.: Bou Saâda 1. 5. 64 häufig auf dem Zufluß der Moulin Ferrero. — Europa, Mittelmeergebiet.
- Gerris cinereus** F.: Plaine du Hodna 1. 5. 64 — Oued El Melah — 20 km nördl. Djelfa-Médéa, Oued Chiffa 11. 5. 64 — 10 km westl. Balloul, Oued Triffit 4. 5. 64 zahlreich auf Wasserresten des Oued Selmane. — Spanien, Marokko, Algerien, Tunesien, Sizilien.
- Gerris thoracicus** Schml.: 10 km westl. Balloul, Oued Triffit 4. 5. 64 1 ♂ — Biskra 3. 4. 64 reichlich — Plaine du Hodna. — Holopaläarktisch.

23. Familie **Ochteridae** Kirkaldy.

Ochterus marginatus Latr.: häufig auf den Schottern des Oued Bou Douaou westl. Fondouk 5. 3. 64 — Mittelmeergebiet, Ostasien, orientalische Region.

24. Familie **Ranatridae** Douglas et Scott.

Ranatra linearis L.: Bougie 2. 5. 64 1 Larve — Paläarktis zum großen Teil.

25. Familie **Nepidae** Latreille.

Nepa seurati Bgv.: Biskra 30. 4. 64 3 ♂ 2 ♀ und mehrere Larven — Spanien, Tunesien, Libyen.

26. Familie **Notonectidae** Leach.

Anisops sardea H. — S.: Biskra 30. 4. 64 zahlreich, besonders auch viele Larven. — Mittelmeergebiet, Vorderindien.

Anisops debilis Gerst.: Biskra 30. 4. 64 2 ♂ 1 ♀ — Afrika.

Notonecta maculata F.: Biskra 30. 4. 64 — Sétif 1. 5. 64 — 10 km westl. Balloul 4. 5. 64 sehr zahlreich, meist noch als Larven. — Europa, Mittelmeergebiet.

Notonecta obliqua meridionalis Ps.: Plaine du Hodna Oued Selmane 1. 5. 64 1 ♂ — Die subspecies im Mittelmeergebiet, die Art auch in Europa.

Notonecta marmorea marmorea F.: Biskra 30. 4. 64 1 ♂ zusammen mit *N. maculata* F. — Europa, Mittelmeergebiet.

27. Familie **Corizidae** Leach.

Corixa affinis affinis Leach.: an der Straße nach Ben-Saâda Biskra 30. 4. 64 in krautreichen Restwasseransammlungen zusammen mit *Notonecta maculata* F. und *Nepa seurati* Bergey. 30. 4. 64 Barrage de Boughzoul 20 km südl. Boghari 23. 4. 64 3 ♂ 2 ♀ — Europa, Mittelmeergebiet, Iran, Vorderindien.

Corixa affinis pallida Ps.: ca. 20 km südlich Mostaganem, Marais de Mendgoub 9. 5. 64 2 ♂ krautreiches, leicht salzhaltiges Wasser zusammen mit *Sigara mayri* Fi. und *Sigara scripta* Rmb. — Westliches Mittelmeergebiet.

Corixa macrocephala F.: Oued El Melah 20 km nördl. Djelfa 23. 4. 64 1 ♀ vegetationsarmes, etwas veralgtes, salzhaltiges Wasser zusammen mit *Gerris cineris* Put. — Bisher nur von Sizilien.

Parasigara transversa Fieb.: 10 km westl. Balloul, Oued Triffit 4. 5. 64 1 ♂ 2 ♀. — Westl. Mittelmeergebiet, Kaukasien?

Sigara lateralis Leach.: Sétif 1. 5. 64 — Biskra 30. 4. 64 häufig. — Holopaläarktische Art.

Sigara mavri Fieb.: 20 km südl. Mostaganem. Marais de Mendgoub häufig, zusammen mit *S. scripta* Rmb. — Große Teile des Mittelmeergebietes.

Sigara scripta Rmb.: 20 km südl. Mostaganem. Marais de Mendgoub 9. 5. 64 in großen Mengen. — Westliches Mittelmeergebiet.

Sigara algiria Put.: Biskra 30. 4. 64 1 ♂ 2 ♀ zusammen mit *Corixa affinis* Leach. — Südfrankreich, Marokko, Algerien.

Micronecta meridionalis Costa: in sehr großer Anzahl am schlammigen und verkrauteten Ufer der Barrage de Boughzoul 20 km südl. von Boghari 23. 4. 64, kaum salzhaltiges Wasser. — Chott El Hodna 1. 5. 64 Schammufer, Kochsalzgehalt des Wassers ca. 1 % auch hier häufig. — West- und Südeuropa, Mittelmeergebiet ohne Vorderasien.

Micronecta vidali Pois.: 8,5 km westl. Fondouk, Oued Bou Douaou 3. 5. 64 zahlreich auf den Sandanschwemmungen zwischen grobem Schotter. Süßwasser. — Marokko.

III. SYSTEMATISCHE ERGEBNISSE

Lygaeidae

Mallocoris unicolor, n. sp.

Einfarbig hell ockergelb, bisweilen mit einigen kleinen, dunklen Flecken auf den Schwielen des Pronotum und auf dem Scheitel. Oberseits glänzend, mit kurzen, hellen Haaren ziemlich dicht bedeckt. Männchen und Weibchen etwa 3X so lang, wie das Pronotum breit ist (Fig. 1a).

Kopf von oben gesehen (Fig. 1, b+c) dreieckig, nach vorn die Augen erheblich überragend. Tylus vorstehend, mit deutlicher Längsfurche. Scheitel uneben, beim ♂ 2,2X, beim ♀ 2,55X so breit wie das Auge. Neben dem hinteren Teil des Augenrandes eine schräge Längswulst. Hinterrand des Kopfes konkav. Fühler kurz und auffallend dick (Fig. 1d), mit kurzen, schwarzen Borsten besetzt. 1. Glied fast so dick wie der Tylus und 0,8X so lang, wie das Auge breit ist; 2. Glied 0,75X so lang, wie der Scheitel breit ist; das 3. Glied schlanker und etwa 0,7X so lang wie das 2.; das 4. Glied spindelförmig, beim ♂ etwas länger, beim ♀ so lang wie das 2.

Pronotum trapezförmig (Fig. 1, b+c), hinten etwas breiter als der Kopf samt Augen. Schwielen deutlich, die Fläche weitläufig mit kleinen Punktgruben bedeckt. Scutellum gleichseitig dreieckig, weitläufig punk-

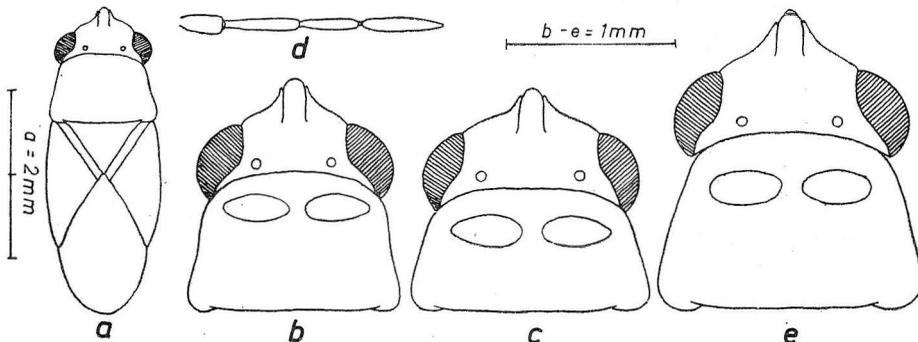


Abb. 1. *Mallocoris*. a—d = *M. unicolor* n. sp., e = *M. discifer* Stål — a = Männchen, b+e = Kopf und Pronotum des ♂, c = dasselbe vom ♀, d = Fühler.

tiert. Clavus sehr schmal, mit sehr feinen Punktgruben, die undeutliche Längreihen bilden. Corium mit entfernt stehenden Punktgruben, die gleichfalls im Raume am Clavus und nahe dem Außenrande Längsreihen bilden. Membran milchweiß, mit 4 Adern.

Unterseite und Beine hell. Das Rostrum ist distal schwarz und reicht bis zur Spitze der Mittelhüften. Beine kurz, hell, mit feiner, heller Behaarung.

Länge: ♂ = 3,5—3,75 mm, ♀ = 4,15—4,30 mm.

M. unicolor, n. sp. entspricht in seiner Gestalt, den Breitenverhältnisse zwischen Kopf und Pronotum, der dreieckigen Kopfform und der behaarten Oberseite der Gattung *Mallocoris* Stål. Auch die im vorderen Teile parallelen inneren Augenränder und die den Augen naheliegenden Ocellen entsprechen dieser Gattung. Die einzige bisher bekannte Art dieser Gattung, *M. discifer* Stål, ist größer, 4,6—5,0 mm lang, hat oberseits eine längere Behaarung, schlankere Fühler und ein längeres Rostrum (über die Hinterhüften hinausreichend). Außerdem ist sie schwarz gefärbt mit Ausnahme des Pronotum, der Scutellunmspitze, der Halbdecken und der 3. Endglieder der Fühler sowie der Beine. Das Pronotum hat im vorderen Teile einen schwarzbraunen, dreieckigen Querfleck und das Corium im Innenwinkel einen fast runden Fleck. Die Membran hat einen großen, dunklen Mittelfleck.

Material: 25 ♂♂ und 27 ♀♀ aus Algerien, 100 km S von Touggourt 28. 4. 64, an und unter *Aristida acutiflora* Trin. et Rupr.

Holotypus und Paratypoide in der Sammlung E. Wagner, Hamburg, Paratypoide auch in der Sammlung H. Eckerlein, Coburg.

Miridae

Orthotylus (Neopachylops) thymelaeae, n. sp.

(Abb. 2)

Hellgrün bis grün. Oberseite mit zweifacher Behaarung, schwarzen, halbaufgerichteten, leicht gekrümmten Haaren und feinen, weißen, glänzenden, anliegenden Schuppenhaaren (Fig. 2f). Gestalt langoval, das Männchen 3,65—3,70X, das Weibchen 3,1—3,2X so lang, wie das Pronotum breit ist. Makropter.

Kopf kurz und breit (Fig. 2, a+b). Scheitel beim ♂ 1,8X, beim ♀ 2,40—2,48X so breit wie das graue, gekörnte Auge. Seitlich gesehen (Fig. 2c) erscheint der Kopf stark geneigt und höher als lang. Tylus kaum vorstehend, Kehle steil. Scheitel mit kräftigem Querkiel. Fühler grün, mit sehr feiner, schwarzer Behaarung. 1. Glied 1,25X so lang wie das Auge breit ist, dicker als die übrigen; 2. Glied beim ♂ 1,23X, beim ♀ 1,0X so lang wie der Kopf breit ist, stabförmig und 0,75X (♀) bis 0,89X (♂) so lang, wie das Pronotum breit ist; 3. Glied 0,7X (♂) bis 0,8X (♀) so lang wie das 2. und 2,2—2,3X so lang wie das 4., die beiden Endglieder dunkler.

Pronotum (Fig. 2, a+b) mehr als doppelt so breit wie lang und 1,4X so breit wie der Kopf samt Augen. Seiten fast gerade, Schwielen deutlich. Scutellum klein, so lang wie breit, die Basis teilweise frei. Halbdecken

beim ♂ fast parallelseitig, beim ♀ leicht gerundet. Membran graubraun, Adern braun.

Unterseite grün, mit feinen, hellen Haaren. Rostrum (Fig. 2c) grün, seine Spitze schwarz, die Mittelhüften erreichend oder etwas überragend, alle Glieder etwa gleich dick. Beine grün, Schenkel oft gelblich, schlank. Schienen mit sehr feinen, hellen Dornen, die kürzer sind, als die Schiene

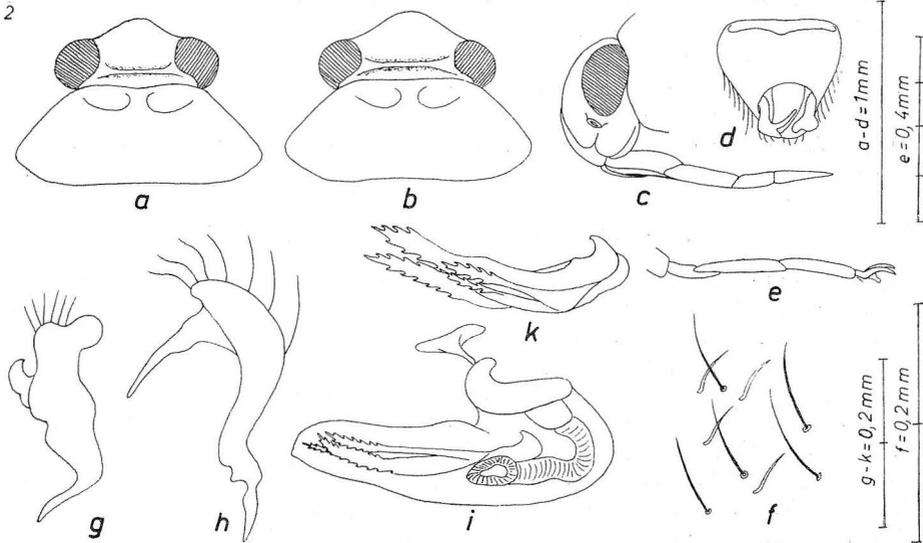


Abb. 2. *Orthotylus (Neopachylops) thymelaeae* n. sp. a = Kopf und Pronotum des ♂ von oben, b = dasselbe vom ♀, c = Kopf und Rostrum des ♂ seitlich, d = Genitalsegment des ♂ von oben, e = Hinterfuß, f = Behaarung der Oberseite, g = rechtes Paramer von oben, h = linkes Paramer von oben, i = Penis seitlich, k = Chitinbänder der Vesika seitlich.

dick ist. Hinterschiene beim ♂ 4,0—4,4X, beim ♀ 3,7—4,0X so lang wie der Fuß. An den Hintertarsen (Fig. 2e) ist das 3. Glied etwas kürzer als das 2.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 2d) kegelförmig, so lang oder etwas länger als breit. Rechtes Paramer (Fig. 2g) distal verbreitert und mit zwei Fortsätzen, der äußere gekrümmt und spitz, der innere gerundet, fast kugelig. Linkes Paramer (Fig. 2h) mit langer, gerader Hypophysis, die unterhalb der Spitze des Paramerenkörpers entspringt. Letzterer schlank, gekrümmt, außen behaart. Penis (Fig. 2i) schlank, sekundäre Gonopore nahe der Basis. Vesika mit zwei verweigten und stark gezähnten Chitinbändern (Fig. 2k).

Länge: ♂ = 3,5—4,0 mm, ♀ = 2,9—3,6 mm.

O. thymelaeae, n. sp. gehört in die Untergattung *Neopachylops*. Wagn. Das beweisen die zweifache Behaarung und der Bau der Genitalien des Männchens, sowie die Lebensweise. Am nächsten steht er *O. concolor* Kb. Bei letzterer Art ist jedoch das 2. Fühlerglied 1,3X so lang, wie das Pronotum breit ist, der Scheitel ist nicht gekielt, die Chitinbänder der Vesika

sind kürzer und breiter und die Parameren sind anders gebaut, außerdem ist *O. concolor* Kb. größer. Das gilt auch für *O. virescens* Dgl. et Sc., mit dem unsere neue Art Ähnlichkeit im Bau der Parameren aufweist, der aber ein kürzeres Rostrum und längere Fühler hat. Auch *O. griseinervis* E. Wagn. hat Ähnlichkeit mit *O. thymelaeae*, n. sp., hat aber ebenfalls ein weit längeres 2. Fühlerglied, kürzeres Rostrum und anders gebaute Genitalien des Männchens, vor allem sind die Chitinbänder der Vesika unverzweigt und ungezähnt.

Die Art lebt an *Thymelaea virgata* Desf.

Material: 17 ♂♂ und 51 ♀♀ aus Algerien: 30 und 50 km S von Aflou 10. 5. 64, leg. H. Eckerlein.

Holotypus und Paratypoide in der Sammlung E. Wagner, Paratypoide auch in der Sammlung H. Eckerlein.

***Orthotylus (Melanotrichus) biskrensis*, n. sp.**

Hellgrün bis grün, nach dem Tode gelb. Oberseite mit zweifacher Behaarung, sehr feinen, langen, schwarzen Haaren und silberglänzenden, breiten Schuppenhaaren (Fig. 3h). Gestalt oval, das Männchen 3X, das Weibchen 2,8 so lang, wie das Pronotum breit ist. Makropter

Kopf geneigt (Fig. 3, a+b), von vorn gesehen (Fig. 3, c+d) etwas breiter als hoch, fast dreieckig. Auge beim ♂ weit größer als beim ♀. Scheitel beim ♂ 1,40–1,45X, beim ♀ 2,7X so breit wie das Auge, hinten abgerundet, ohne Rand. Fühler schlank, mit sehr feiner, kurzer, dunkler Behaarung. 1. Glied beim ♂ 0,8X, beim ♀ 1,0X so lang, wie das Auge breit ist; 2. Glied stabförmig, beim ♂ 1,0X, beim ♀ 0,95X so lang, wie das Pronotum breit ist; 3. Glied bei ♂ + ♀ so lang wie der Kopf breit ist; das 4. Glied 0,5X (♂) bis 0,6X (♀) so lang wie das 3.

Pronotum (Fig. 3, a+b) sehr kurz und breit, etwa 1,6–1,7X so breit wie der Kopf samt Augen und mehr als doppelt so breit wie in der Mitte lang. Scutellum gleichseitig dreieckig, kürzer als die Kommissur des Clavus. Außenrand des Corium fast gerade. Membran rauchgrau, Adern grün.

Das Rostrum erreicht die Hinterhüften. Beine grün, mit feiner, heller Behaarung. Schienen mit hellen, fast anliegenden Dornen. Hinterschiene 4,5–5,0X so lang wie der Fuß. An den Hintertarsen ist das 2. Glied etwas länger als das 3.

Genitalsegment des ♂ breiter als lang, fast trapezförmig. Rechtes Paramer (Fig. 3e) distal verdickt und mit drei Fortsätzen, von denen zwei zahntörmig sind, während die dritte beilförmig und nach innen gerichtet ist. Linkes Paramer (Fig. 3f) dreieckig, die innere Ecke trägt einen langen, gewundenen Fortsatz (Hypophysis), während die äußere Ecke nach innen und unten umgebogen ist und bei Betrachtung von innen wie ein Fortsatz aussieht. Penis schlank, sehr einfach gebaut. Chitinbänder der Vesika glatt und unverzweigt.

Länge: ♂ = 2,8–3,2 mm, ♀ = 2,5–3,8 mm.

O. biskrensis, n. sp. gehört wegen der Form der Behaarung in die Untergattung *Melanotrichus* Reut. und muß wegen des einfachen Baues der Genitalien des Männchens in die *O. rubidus*-Gruppe (*Halocapsus* Put.) gestellt werden. Er unterscheidet sich von den übrigen Arten dieser

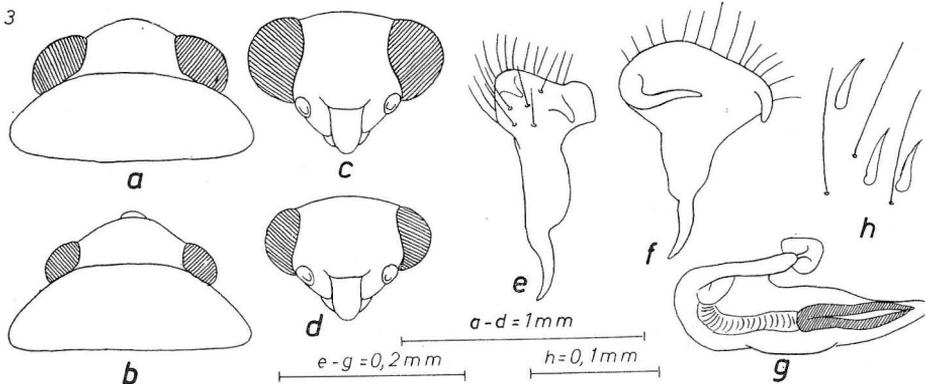


Abb. 3. *Orthotylus (Melanotrichus) biskrensis* n. sp. a = Kopf und Pronotum des ♂ von oben, b = dasselbe vom ♀, c = Kopf des ♂ von vorn, d = dasselbe vom ♀, e = rechtes Paramer von oben, f = linkes Paramer von oben, g = Penis seitlich, h = Behaarung der Oberseite.

Gruppe durch das beim ♂ ungewöhnlich große Auge, die ungewöhnlich langen und feinen Haare der Oberseite und verhältnismäßig lange Fühler. Abweichend ist auch der Bau des rechten Paramers, der bei *O. biskrensis*, n. sp. drei Fortsätze trägt.

Ich untersuchte 12 ♂♂ und 6 ♀♀ aus Algerien: Biskra 28.—30. 4. 64, leg. H. Eckerlein. Die Wirtspflanze ist unbekannt, da sämtliche Tiere an Licht gefangen wurden.

Holotypus und Paratypoide in der Sammlung, E. Wagner, Hamburg, Paratypoide ebenfalls in der Sammlung H. Eckerlein, Coburg.

***Atomophora subpallida*, n. sp.**

(Abb. 4)

Männchen: Hell rötlichgrau, die für die Gattung charakteristischen Flecke sind stark reduziert und teils schwarzbraun, teils rot. Oberseite mit feinen, gelben, fast anliegenden Haren. Gestalt länglich-oval.

Kopf (Fig. 4b) sehr klein, stark geneigt. Scheitel doppelt so breit wie das Auge. Von vorn gesehen (Fig. 4a) ist der Kopf 1,2X so breit wie hoch, unter den Augen verlängert, aber durch die gewölbten Zügel stumpf erscheinend. Fröhlergrube an der unteren Augenecke gelegen. Fühler (Fig. 4c) lang und schlank, mit sehr feinen, hellen Haaren. 1. Glied innen mit schwarzem Fleck, etwas kürzer als das Auge breit ist; 2. Glied stabförmig, 0,9X so lang, wie das Pronotum breit ist; 3. Glied 0,66X so lang wie das 2. und 1,5X so lang wie das 4., die beiden Endglieder dünner.

Pronotum (Fig. 4b) trapezförmig, nach hinten stark verbreitert und dort 1,8X so breit wie der Kopf samt Augen und 2,3X so breit wie in der Mitte lang. Seiten gerade, Hinterrand leicht gerundet. Die Fläche des Pronotum mit ungleich großen und unregelmäßig verteilten, schwarzbraunen Flecken und Punkten bedeckt. Scutellum mit nur wenigen schwarzbraunen Flecken. Corium an der inneren Hälfte des Hinterrandes mit größte-

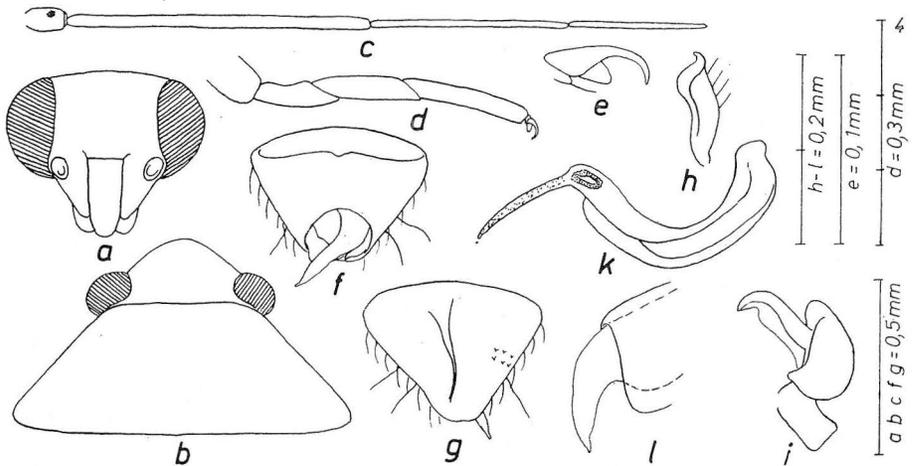


Abb. 4. *Atomophora subpallida* n. sp., Männchen. a = Kopf von vorn, b = Kopf und Pronotum von oben, c = Fühler, d = Hinterfluß, e = Klaue desselben von außen, f = Genitalsegment von oben, g = dasselbe von unten, h = rechtes Paramer von oben, i = linkes Paramer von oben, k = Vesika des Penis seitlich, l = Apikalteil der Theka seitlich.

rem, schwarzem Fleck, im übrigen mit nur wenigen Flecken und Punkten, ebenso der Clavus. Cuneus weißlich, mit Ausnahme einer Zone an der Basis mit roten Punkten bedeckt. Membran hell, dunkel gescheckt. Adern weißlich.

Unterseite weißlich. Das Rostrum reicht bis zu den Hinterhüften. Beine weißgelb, Schenkel mit unregelmäßigen, dunklen Flecken, Dornen der Schienen hell, kürzer als die Schiene dick ist aus kleinen, dunklen Flecken entspringend, Tarsen dick. An den Hintertarsen (Fig. 4d) ist das 3. Glied 1,2X so lang wie das 2. und dieses wiederum 1,4X so lang wie das 1. Klauen (Fig. 4e) sehr klein, distal stark gekrümmt, Haftläppchen sehr breit, aber kurz, seine Spitze ist von der Klauenspitze um etwas mehr als die Länge des Haftläppchens entfernt.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 4f) breiter als lang, abgerundet kegelförmig mit feiner Behaarung und einzelnen längeren Haaren. Unterseite (Fig. 4g) mit starker, kielartiger Falte, an der linken Seite mit einer Gruppe kleiner Zähne. Rechtes Paramer (Fig. 4h) klein, geschweift, Hypophysis klein und stark gekrümmt. Linkes Paramer (Fig. 4i) mit langer, dicker, gekrümmter Hypophysis, über die der Paramerenkörper höckerartig hinausragt, Sinneshöcker kurz und spitz. Vesika des Penis (Fig. 4k) klein, robust, U-förmig gekrümmt, distal mit sehr langer, leicht gekrümmter Chitinspitze. Apikalteil der Theka (Fig. 4l) wenig gekrümmt, distal spitz.

Länge: ♂ = 2,95 mm, das ♀ ist bisher unbekannt.

A. subpallida, n. sp. ist die dritte Art der Gattung, die in Nordafrika gefunden wurde. Sie unterscheidet sich von den beiden anderen (*A. pantherina* Reut. und *A. macrophthalma* Popp.) durch den breiten Scheitel, den kleinen Kopf und die geringe Ausdehnung der dunklen Zeichnung.

Material: 1 ♂ aus Algerien, Biskra, das dort am 28. 4. 64 an Licht gefangen wurde.

Holotypus in der Sammlung H. Eckerlein, Coburg.

Acrotelus parvus, n. sp.

(Abb. 5)

Hell weißlichgelb, schwach glänzend. Oberseite mit feinen, anliegenden, entfernt stehenden, schwarzen Haaren gleichmäßig bedeckt. Gestalt schlank, 3,0—3,1X so lang, wie das Pronotum breit ist. Makropter.

Kopf leicht geneigt, Tylus vorstehend und von oben her (Fig. 5, a + b) deutlich sichtbar. Scheitel beim ♂ 1,87X, beim ♀ 2,1X so breit wie das graue, fein gekörnte Auge. Von vorn gesehen (Fig. 5, c+d) ist der Kopf deutlich etwas breiter als hoch, unter den Augen verlängert. Zügel dick vorstehend. Innerer Augenrand geschweift. Fühlerwurzel an der unteren Augenecke gelegen. Fühler (Fig. 5, e+f) mit feinen, schwarzen Haaren. 1. Glied 1,25X so lang, wie das Auge breit ist; das 2. Glied beim ♂ stark verdickt, zylindrisch und 1,08X so lang, wie das Pronotum breit ist, beim ♀ schlank, stabförmig und nur 0,91X so lang wie das Pronotum breit ist; 3. Glied beim ♂ 0,93X, beim ♀ 0,74X so lang wie der Kopf samt Augen breit ist und etwa doppelt so lang wie das 4. Beim ♂ sind die Fühler braun, beim ♀ gelblich.

Pronotum trapezförmig, beim ♂ 1,47X, beim ♀ 1,40X so breit wie der Kopf samt Augen (Fig. 5, a+b). Seiten fast gerade, Vorder- und Hinterrand eingebuchtet, Schwielen deutlich. Scutellum und Halbdecken einfarbig hell. Membran milchweiß, mit zwei dunklen Flecken am Hinterrande, Adern weißgelb.

Unterseite hell behaart. Das Rostrum reicht bis zu den Mittelhüften. Eeine mit feinen, hellen Haaren. Schienen mit schwarzen Dornen, die etwas kürzer sind, als die Schiene dick ist. An den Hintertarsen (Fig. 5g) ist das 3. Glied etwas kürzer als das 2. und distal dunkel gefärbt. Klauen (Fig. 5h) schlank, Haftlappchen schmal und spitz, von der Kdlaue abstehend und fast bis zur Spitze derselben reichend.

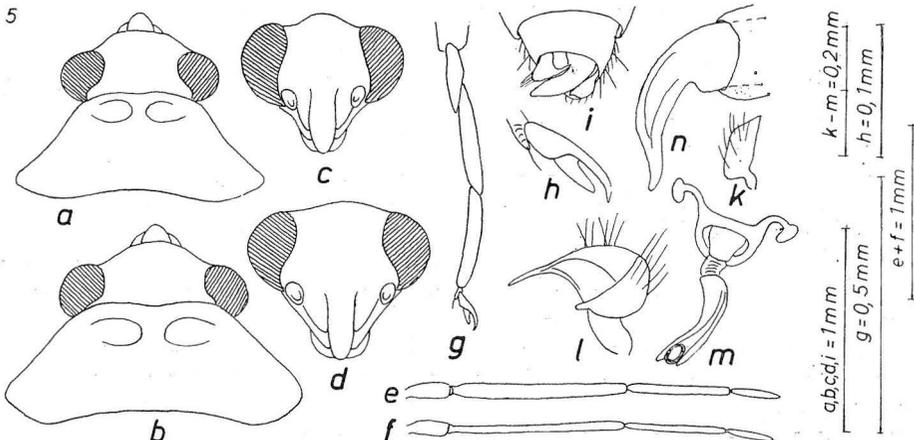


Abb. 5. *Acrotelus parvus* n. sp. a = Kopf und Pronotum des ♂ von oben, b = dasselbe vom ♀, c = Kopf des ♂ von vorn, d = dasselbe vom ♀, e = Fühler des ♂, f = Fühler des ♀, g = Hinterfuß des ♂, h = Klaue desselben von außen, i = Genitalsegment des ♂ von oben, k = rechtes Paramer von oben, l = linkes Paramer von oben, m = Penis von oben, n = Apikalteil der Theka seitlich.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 5i) kurz und breit, distal schräg abgestutzt, dicht behaart. Rechts Paramer (Fig. 5k) klein, fast viereckig, Hypophysis undeutlich. Linkes Paramer (Fig. 5l) groß, zangenförmig, Hypophysis lang, dünn und spitz, auf dem Sinneshöcker ein kurzer, gerader Fortsatz. Penis (Fig. 5m) sehr klein und einfach gebaut. Vesika kurz, fast gerade, ohne Chitinspitzen, die sekundäre Gonopore liegt unmittelbar an der Spitze. Apikalteil der Theka (Fig. 5 n) groß, gekrümmt, distal verjüngt.

Länge: ♂ = 2,7—3,05 mm, ♀ = 3,65 mm.

Ohne Zweifel hat Kerzhner (1962) recht, wenn er die Gattung *Acrotelus* Reuter 1885 wieder zur selbständigen Gattung macht. Das beweist vor allem der Bau der Genitalien des ♂. Bei allen Arten der Gattung *Oncotylus* Fieber, 1858 ist die Vesika des Penis groß, S-förmig gekrümmt und hat distal lange Chitinspitzen, welche die sekundäre Gonopore weit überragen. Mit *A. parvus*, n. sp. enthält die Gattung nunmehr 4 Arten. Unsere neue Art ist die kleinste unter ihnen. Sie weicht von den übrigen durch das beim ♂ leicht verdickte 2. Fühlerglied ab. Bei *A. caspius* Reut. ist das ♂ 4 mm, das ♀ 3,4 mm lang, der Scheitel ist beim ♂ kaum breiter als das Auge und das Rostrum reicht bis zu den Mittelhüften (♀) oder Hinterhüften (♂) und die Halbdecken sind dunkel gezeichnet. Bei *A. pilosicornis* Reut. beträgt die Länge beim ♂ 5 mm, beim ♀ 4,5 mm und das 2. Fühlerglied ist unterseits lang behaart. Auch *A. canariensis* Wagn. ist größer und breiter, hat einen breiteren Scheitel, das Rostrum überragt die Hinterhüften weit.

Material: 3 ♂♂ und 1 ♀ aus Biskra 30. 4. 64, an Licht, leg. Eckerlein.

Holotypus und Paratypoide in der Sammlung E. Wagner, Hamburg, Paratypoide auch in der Sammlung H. Eckerlein, Coburg.

***Psallopsis femoralis* Reuter, 1901**

(Abb. 6)

Von dieser Art beschreibt Reuter (1901) nur das Weibchen. Mir ist auch keine Beschreibung des Männchens bekannt. Daher möge hier seine Beschreibung erfolgen.

Männchen: Gestalt länglich-oval. Oberseite grauweißlich, alle Teile mit Ausnahme der Membran dicht mit kleinen, regelmäßigen, braunen Punkten bedeckt, die nur im Clavus und Cuneus stellenweise etwas weiter auseinanderliegen. Mit kurzen, hellen, anliegenden Haaren bedeckt. Membran hellgrau, mit kleinen dunklen Flecken, im Innenwinkel ein keilförmiger, schwarzer Fleck.

Kopf (Fig. 6b) stark geneigt, von vorn gesehen (Fig. 6a) breiter als hoch, unter den Augen verlängert, aber stumpf. Scheitel 1,8X so breit wie das Auge. Fühlergrube an der unteren Augenecke gelegen. Fühler (Fig. 6c) lang und etwas kräftiger als beim ♀. 1. Glied schwarz mit Ausnahme der Spitze, kürzer als das Auge breit ist; 2. Glied zylindrisch, 6,4X so lang wie das 1. und 0,92X so lang wie das Pronotum breit ist; 3. Glied dünner als das 2. und 0,7X so lang wie dieses; das 4. Glied 0,6X so lang wie das 3., die Glieder 2 bis 4 gelbbraun.

Pronotum (Fig. 6b) trapezförmig, nach hinten stark verbreitert und dort 1,4X so breit wie der Kopf samt Augen. Seiten gerade, Hinterrand leicht eingebuchtet. Scutellum groß, seine Basis zum großen Teile frei. Membran hinter den Zellen mit dunklem Punkt. Adern weißgelb.

Unterseite oft etwas grünlich. Schenkel schwarz mit heller Spitze. Schienen und Tarsen grauweißlich. Dornen der Schienen kurz und weißlich, in großen, dunklen Punkten stehend. An den Hintertarsen (Fig. 6d)

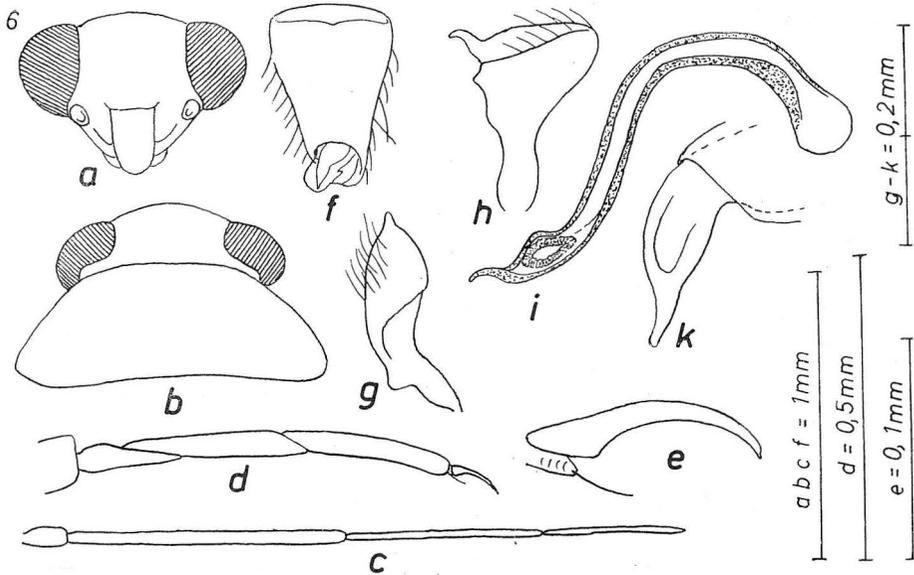


Abb. 6. *Psallopsis femoralis* Reut., Männchen. a = Kopf von vorn, b = Kopf und Pronotum von oben, c = Fühler, d = Hinterfuß, e = Klaue desselben von außen, f = Genitalsegment von oben, g = rechtes Paramer von oben, h = linkes Paramer von oben, i = Vesika des Penis seitlich, k = Apikalteil der Theka seitlich.

ist das 3. Glied geringfügig kürzer als das 2. Klauen (Fig. 6e) lang und schlank, wenig, aber gleichmäßig gekrümmt, Haftläppchen kaum zu erkennen.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 6f) klein und schlank, etwa 1,5X so lang wie dick, lang behaart. Rechtes Paramer (Fig. 6g) klein, schlank, mit deutlicher, kurzer Hypophysis, außen fein behaart. Linkes Paramer (Fig. 6h) robust, mit sehr kurzen Fortsätzen, der Sinneshöcker abgestutzt erscheinend, die Hypophysis gekrümmt. Vesika des Penis (Fig. 6i) leicht S-förmig gekrümmt, schlank, distal mit feiner, gekrümmter Chitinspitze, sekundäre Gonopore nahe der Spitze, neben ihr eine Ausbuchtung, Apikalteil der Theka (Fig. 6k) fast gerade, distal stark verjüngt und spitz.

Länge: ♂ = 2,6–2,7 mm.

Das Männchen von *P. femoralis* Reut. unterscheidet sich von denjenigen der übrigen Arten durch die schwarzen Schenkel.

Material: 2 ♂♂ aus Algerien, 20 km S von Boghari, Barrage de Boughzoul 11. 5. 64, leg. H. Eckerlein.

Stirophylus, n. gen.

(Abb. 7+8)

Typus-Art: *St. aristidae*, n. sp.

Klein, länglich. Oberseite mit hellen, gekrümmten, glänzenden Haaren. Matt. Kopf vorgestreckt (Fig. 7, a+b), seitlich gesehen (Fig. 7, e+f) sammengedrückt und daher distal spitz. Augen sehr grob gekörnt, mit

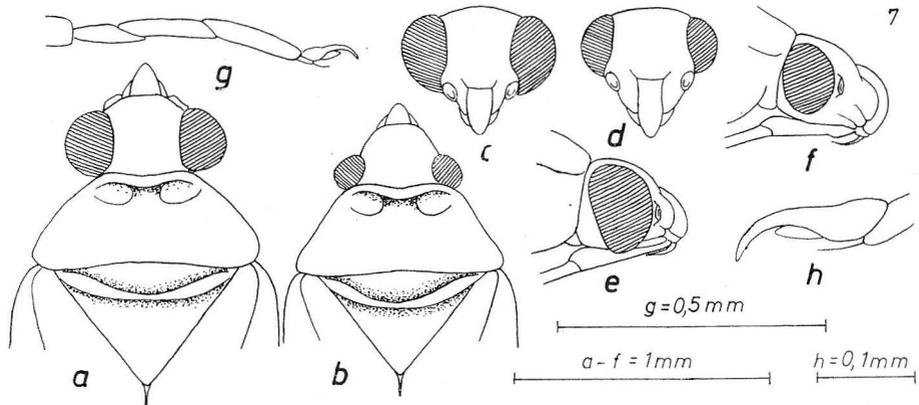


Abb. 7. *Stirophylus aristidae* n. sp. a = Vorderteil der ♂ von oben, b = dasselbe vom ♀, c = Kopf des ♂ von vorn, d = dasselbe vom ♀, e = Kopf des ♂ seitlich, f = dasselbe vom ♀, g = Hinterfuß des ♂, h = Klaue desselben von außen.

verhältnismäßig großen Fazetten, beim ♂ sehr groß und die Kehle erreichend und dort fast zusammenstoßend, beim ♀ viel kleiner (Fig. 6f), aber fast bis zur Kehle reichend.

Vorderrand des Pronotum stark eingebuchtet, dahinter ein Wall, der wie ein Halsring aussieht (Fig. 7, a+), aber den Seitenrand nicht erreicht. Schwielen klein, aber deutlich. Seiten des Pronotum mit einer Kante. Scutellum (Fig. 7, a+b) hinter der Basis mit einer Querrille, die hinten von einem kielartigen Wall begleitet wird, der an den Seiten kräftiger ist. Basalecken der Halbdecken seitlich über das Pronotum vorstehend. Abdomen im basalen Teile schlank, am Ende verdickt, beim Weibchen etwa von der Mitte an nach unten vorgewölbt. Xyphus der Vorderbrust konkav und gerandet, Schenkel hell, ohne dunkle Zeichnung. Schienen mit hellen Dornen, ohne dunkle Punkte. An den Hintertarsen (Fig. 7 g) ist das 3. Glied kaum länger als das 2. Klauen (Fig. 7h) schlank, im basalen Teile dick und gerade, gegen die Spitze stärker gekrümmt. Haftläppchen klein, schmal und spitz, seine Spitze ist von der Klauenspitze etwa um die Länge des Haftläppchens entfernt. Das Rostrum erreicht die Spitze der Mittelhüften. Genitalien des Männchens (Abb. 8) vom Phylinae-Typ.

Stirophylus, n. gen. gehört in die Unterfamilie Phylinae Dgl. et Sc. Innerhalb dieser Unterfamilie nimmt er eine stark isolierte Stellung ein. Einerseits zeigt er starke Ähnlichkeit mit der Gattung *Amblytylus* Fieb.

durch die hochgelegene Basis des Tylus und die starke Krümmung desselben, sowie durch den vorgestreckten Kopf, andererseits aber unterscheidet er sich von dieser Gattung durch den seitlich zusammengedrückten Tylus, die kurzen kleinen Haftläppchen, das kurze Rostrum, den Bau des Scutellum und der Genitalien des Männchens. Er hat auch Ähnlichkeit mit der Gattung *Megalocoleus* Reut., doch fehlen die Borsten auf den Vorderhüften und sowohl der Kopf, als auch das Pronotum und das Scutellum sowie die Genitalien des Männchens sind anders gebaut. Von allen Gattungen aber unterscheidet sich *Stirophylus* durch die eigenartigen Kiele auf Pronotum und Scutellum.

***Stirophylus aristidae*, n. sp.**

(Abb. 7+8)

Hell ockergelb, matt. Oberseite mit abstehenden, weißen, krausen, glänzenden Haaren bedeckt. Gestalt länglich, das ♂ 3,32X, das ♀ 3,4X so lang wie das Pronotum breit ist. Makropter.

Kopf (Fig. 7, e+f) vorgestreckt, kaum geneigt, Gesichtswinkel spitz. Auge sehr groß, beim ♂ die ganzen Kopfseiten einnehmend und bis auf die Kehle reichend (Fig. 7e), beim ♀ kleiner, aber bis fast zur Kehle reichend (Fig. 7f). Tylus stark gekrümmt, die breiteste Stelle liegt an der Spitze. Scheitel beim ♂ 1,4X, beim ♀ 2,9X so breit wie das ungewöhnlich grob gekörnte Auge (Fig. 7, a+b). Stirn gewölbt, mit undeutlichen braunen Querlinien, die in der Mitte unterbrochen sind. Fühler an der unteren Augenecke entspringend (Fig. 7, c+d), schlank, mit feiner, heller Behaarung. 1. Glied kurz und etwas dicker als die übrigen; 2. Glied stabförmig, beim ♂ 0,93X, beim ♀ 1,0X so lang, wie das Pronotum breit ist; 3. Glied 0,71—0,73X so lang wie das 2. und so lang (♂) oder etwas länger (♀) als der Kopf samt Augen breit ist; das 4. Glied 0,6X so lang wie das 3.

Pronotum (Fig. 7, a+b) trapezförmig, 1,45X (♂) bis 1,6X (♀) so breit wie der Kopf samt Augen, aber deutlich schmaler als die Halbdecken an Ihrer Basis (Fig. 7, a+b), Seiten mit deutlicher Kante. Halbdecken das Abdomen überragend. Membran weißlich.

Unterseite von gleicher Farbe wie die Oberseite. Beine mit weißlichen Haaren. Die Dornen der Schienen sind weißlich und borstenartig. Klauen schlank (Fig. 7h), distal stärker gekrümmt. Das Haftläppchen ist schlank, seine Spitze steht ab.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 8a) klein, in der Mitte eingeschnürt. Genitalöffnung groß. Rechtes Paramer (Fig. 8b) sehr klein, Hypophysis stumpf und undeutlich. Linkes Paramer (Fig. 8c) mit gewundener Hypophysis, Sinneshöcker mit spitzem Fortsatz. Vesika des Penis (Fig. 8d) schwach S-förmig gekrümmt, von der Mitte ab von einer blattartigen Fläche begleitet, die einen dreieckigen Lappen aufweist und gegen die Spitze allmählich schmaler wird. Zwei Chitinstäbe reichen nicht bis zur Spitze, auch die sekundäre Gonopore liegt weit von der Spitze entfernt. Apikalteil der Theka schlank, leicht gekrümmt.

Länge: ♂ = 3,17—3,45 mm, ♀ = 2,75—3,05 mm.

Material: 5 ♂♂ und 15 ♀♀ aus Algerien, 10 km S von Touggourt am 28. 4. 64 an *Aristida acutiflora* Trin. et Rupr.

Holotypus und Paratypoide in der Sammlung E. Wagner, Hamburg, Paratypoide in der Sammlung H. Eckerlein, Coburg.

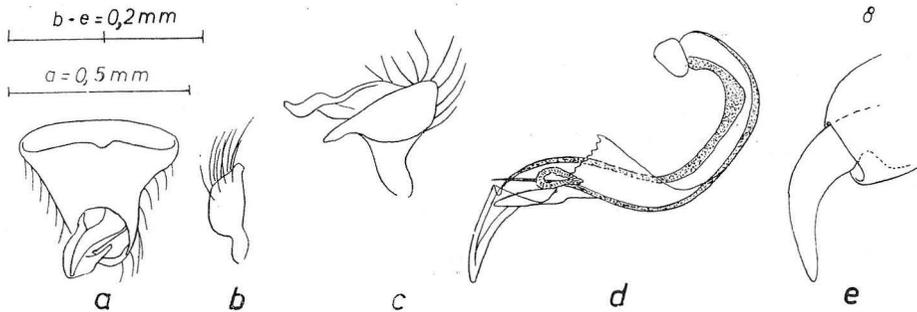


Abb. 8. *Stirophylus aristidae* n. sp., Genitalien des ♂. a = Genitalsegment von oben, b = rechtes Paramer von oben, c = linkes Paramer von oben, d = Vesika des Penis seitlich, e = Apikalteil der Theka seitlich.

Parachlorillus elongatus, n. sp.

(Abb. 9)

Gestalt auffallend lang und schlank, $3,0\times$ (♀) bis $3,4\times$ (♂) so lang, wie das Pronotum breit ist, fast parallelseitig. Schmutzig gelbgrün. Oberseite mit gekrümmten, etwas abstehenden Haaren, die teils weiß, teils schwarz oder braun sind. Matt, unpunktirt.

Kopf stark geneigt. Scheitel beim ♂ $1,25-1,30\times$, beim ♀ $1,50\times$ so breit wie das große, runde, gekörnte Auge. Tylus schlank, seitlich zusammengedrückt, vorstehend. Scheitel (Fig. 9a) mit vier, einen Bogen bildenden, schwarzbraunen Flecken. Stirn mit 6 braunen Querlinien, die in der Mitte unterbrochen sind. Tylus mit 2 dunklen Längsflecken. Fühlergrube unmittelbar an der unteren Augenecke gelegen. 1. Fühlerglied (Fig. 9, b+c) dicker als die übrigen, innen mit 2 Borsten; 2. Glied beim ♂ so lang, beim ♀ $0,83\times$ so lang wie das Pronotum breit ist, stabförmig, beim ♂ stark, beim ♀ leicht verdickt; 3. Glied $0,6\times$ so lang wie das 2. und fast doppelt so lang wie das 4; alle Glieder mit feinen, hellen Haaren.

Pronotum trapezförmig, doppelt so breit wie lang und $1,7$ bis $1,8\times$ so breit wie der Kopf samt Augen. Schwielen deutlich, stark gewölbt. Basis des Scutellum frei, an den Seiten gelb bis rotgelb. Halbdecken fast parallelseitig, das Abdomen weit überragend. Membran schwarzgrau, Adern dunkel.

Unterseite gelbgrün. Das Rostrum erreicht die Spitze der Hinterhüften. Beine hellgelb. Schenkel ober- und unterseits mit kleinen, schwarzen Flecken, die unterseits drei Längsreihen bilden. Schienen mit kleinen schwarzen Punkten, aus denen schwarze Dornen entspringen, die etwa so lang sind, wie die Schiene dick ist. An den Hintertarsen (Fig. 9d) ist

das 3. Glied kürzer als das 2. Die Klauen (Fig. 9e) sind schlank, in der Mitte winklig gekrümmt, proximal und distal fast gerade. Haftläppchen klein, ihre Spitze ist von der Klauenspitze etwa doppelt so weit entfernt, wie das Haftläppchen lang ist.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 9f) kegelförmig, fein behaart, etwa so lang wie breit. Rechtes Paramer (Fig. 9g) groß, leicht gekrümmt, außen

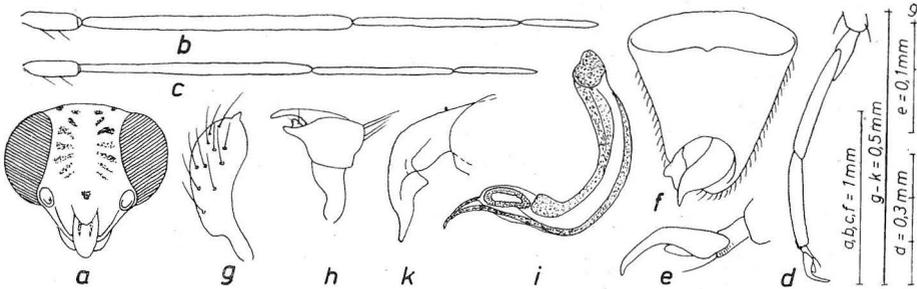


Abb. 9. *Parachlorillus elongatus* n. sp. a = Kopf des ♂ von vorn, b = Fühler des ♂, c = Fühler des ♀, d = Hinterfuß des ♂, e = Klaue deselben von außen, f = Genitalsegment des ♂ von oben, g = rechtes Paramer von oben, h = linkes Paramer von oben, i = Vesika des Penis von links, k = Apikalteil der Theka von rechts.

mit langen, kräftigen Haaren, Hypophysis spitz. Linkes Paramer (Fig. 9h) (Fig. 9h) kopfförmig, dick, Hypophysis kurz und abwärts gekrümmt Sinneshöcker mit 2 Fortsätzen, von denen einer eine Borste trägt. Vesika des Penis (Fig. 9i) kurz und kräftig, U-förmig gekrümmt und distal mit einer seitwärts gerichteten Spitze, die aus zwei aneinanderliegenden Chitinspitzen besteht. Sekundäre Gonopore der Spitze sehr nahe gelegen. Apikalteil der Theka (Fig. 9k) fast winklig gekrümmt, an der Innenseite mit einem Höcker, distal spitz.

Länge: ♂ = 4,05—4,9 mm, ♀ = 4,05—4,2 mm.

P. elongatus, n. sp. paßt in allen Merkmalen in die Gattung *Parachlorillus* E. Wagn. Er unterscheidet sich von *P. pilotus* Fieb. durch größere, schlankere Gestalt, größeres Auge, etwas weniger stark gekrümmte Klauen und den Bau der Genitalien.

Material: 5 ♂♂ und 2 ♀♀ aus Algerien, 20 km N von Teniet el Haäd, Oued Rherga, 889 m 3. 5. 64 3 ♂♂, und 20 km S von Boughari, Lac de Bourzoul 23. 4. 64 2 ♂♂, 2 ♀♀, leg. H. Eckerlein.

Holotypus und Paratypoide in der Sammlung E. Wagner, Hamburg, Partyoide in der Sammlung H. Eckerlein, Coburg.

***Megalocoleus atricornis*, n. sp.**

Abb. 10

Länglich, das ♂ 3,5X, das ♀ 3,0X so lang, wie das Pronotum breit ist. Schmutzig graugrünlich bis graugelb. Schwach glänzend. Oberseite mit feinen hellen und schwarzen, etwas kräftigeren Haaren. Makropter.

Kopf schwach geneigt, von vorn gesehen (Fig. 10, a+b) breiter als hoch, unter den Augen verlängert und ziemlich spitz. Scheitel beim ♂

1,60—16,5X beim ♀ 2,0X so breit wie das gelbbraune, fein gekörnte Auge. Seitlich gesehen (Fig. 10c) ist der Kopf etwas höher als lang. Tylus vorstehend, an der Spitze am breitesten. Kehle fast waagrecht. Fühler schwarz, mit feinen, dunklen Haaren 1. Glied dunkel rotbraun, Spitze schwarz, länger als das Auge breit ist; 2. Glied bei ♂ + ♀ sehr dick, walzenförmig, beim ♂ 0,9X, beim ♀ 0,7X so lang wie das Pronotum breit ist; 3. Glied 0,62—0,67X so lang wie das 2. und dünner als dieses, 4. Glied 0,6X so lang wie das 3. und von gleicher Dicke.

Pronotum trapezförmig, Seiten fast gerade, Schwielen deutlich, oft braun gefleckt. Am Hinterrande ist das Pronotum 1,60 (♂) bis 1,67X (♀) so breit wie der Kopf samt Augen. Basis des Scutellum frei, orangerot gefärbt, zum mindesten an den Seiten. Halbdecken einfarbig hell. Membran braun graubraun, ungefleckt, mit weißlichen Adern.

Unterseite der Brust schwärzlich, auch das Abdomen teilweise schwarz, gelblich gefleckt, oft mit roten Tönen. Xyphus der Vorderbrust eben oder leicht gewölbt, ungerandet. Das Rostrum reicht bis zur Spitze der Hinterhüften. Hüften schwarz. Vorderhüften mit hellen Borsten. Beine gelbbraun, mit feinen, grauen, anliegenden Haaren. Schenkel oft rötlich. Schienen mit feinen, schwarzen Dornen, die etwa so lang sind, wie die Schiene dick ist, aber ohne schwarze Punkte. Spitze der Schienen und die Tarsen schwärzlich. An den Hintertarsen (Fig. 10 g) sind das 2. und 3. Glied etwa gleich lang. Klauen (Fig. 10h) proximal gerade, distal gekrümmt und spitz. Harftläppchen lang und ziemlich schmal, etwas länger als die Entfernung ihrer Spitze von der Klauenspitze.

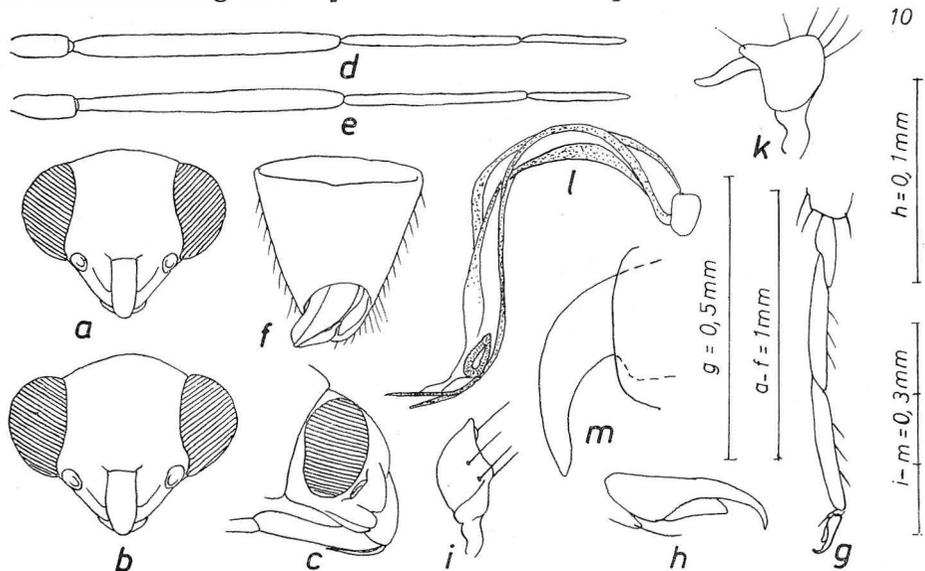


Abb. 10. *Megalocoleus atricornis* n. sp. a = Kopf des ♂ von vorn, b = dasselbe vom ♀, c = Kopf des ♂ seitlich, d = Fühler des ♂, e = Fühler des ♀, f = Genitalsegment des ♂ von oben, g = Hinterfuß des ♂, h = Klaue desselben von außen, i = rechtes Paramer von oben, k = linkes Paramer von oben, l = Vesika des Penis von links, m = Apikateil der Theka von rechts.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 10f) kegelförmig, fein behaart. Rechtes Paramer (Fig. 10i) klein, distal spitz, mit einigen schwarzen Borsten. Hypophysis spitz. Linkes Paramer (Fig. 10k) robust, Hypophysis schlank, geschwungen. Sinneshöcker mit kräftigem, abgerundetem Fortsatz, der eine Borste trägt. Vesika des Penis (Fig. 10l) schlank, gekrümmt, distal mit 2 schlanken, geraden Chitinspitzen, sekundäre Gonopore von der Spitze etwas entfernt. Apikalteil der Theka (Fig. 10m) gekrümmt, gegen die Spitze verjüngt.

Länge: ♂ = 4,20—4,35 mm, ♀ = 4,15 mm.

M. atricornis, n. sp. unterscheidet sich von allen übrigen Arten der Gattung durch die dicken, schwarzen Fühler. In der Länge des Rostrum zeigt sie Ähnlichkeit mit *M. satrapes* Horv. Die schwarze Behaarung der Oberseite gleicht ebenfalls dieser Art, aber auch *M. pilosus* Schrk. Von beiden Arten ist er aber leicht durch die dicken, schwarzen Fühler zu trennen.

Material: 3 ♂♂, 1 ♀, aus Algerien, 20 km N von Teniet el Haäd.

Anonychiella fokkeri Reuter (1899)

(Abb. 11)

Von dieser Art beschrieb Reuter (1899) und das Weibchen. Dem Verfasser ist keine Beschreibung des Männchens bekannt geworden, daher möge diese hier erfolgen. Bei seiner Beschreibung stellt Reuter (1899) für die Art die Gattung *Anonychia* auf. Später (1912) erkannte er, daß es sich dabei um ein nomen praeoccupatum handelt und ändert den Gattungsnamen in *Anonychiella* Reuter, 1912. Aber auch dabei blieb es nicht. Carvalho (1952) vereinigte die Gattung mit *Brachycranella* Reuter 1905. Diesen Namen führte die Gattung bis heute, aber zu unrecht. Die Verbindung muß wieder gelöst werden, wie an anderer Stelle nachgewiesen wird und die Gattung wieder *Anonychiella* Reuter, 1912 heißen.

Männchen: Weißlichgrün, matt. Oberseite mit feinen, ziemlich langen, weißlichgelben Haaren. Gestalt länglich-oval, 2,40—2,45 X so lang, wie das Pronotum breit ist. Makropter.

Kopf. (Fig. 11c) geneigt, viel höher als lang, von vorn gesehen (Fig. 11b) breiter als hoch. Scheitel eben, hinten etwas kantig (Fig. 11a), 1,80—1,85 X so breit wie das große, runde, stark gekörnte Auge. Tylus seitlich zusammengedrückt, vorstehend, im apikalen Teile rückwärts gerichtet, seine Basis liegt etwas über der Fühlerwurzel. Letztere an der unteren Augenecke gelegen. Fühler (Fig. 11d) kräftig, weit dicker als beim ♀. 1. Glied kürzer als das Auge breit ist; 2. Glied stabförmig, so lang, wie der Kopf samt Augen breit ist; 3. Glied 0,67 X so lang wie das 2., und 1,5 X so lang wie das 4., die beiden letzten Glieder dünner als das 2., aber nicht dunkler.

Pronotum (Fig. 11a) trapezförmig, etwa doppelt so breit wie lang und 1,35 X so breit wie der Kopf samt Augen. Vorderrand eingebuchtet, Schwielen deutlich, Seiten fast gerade, Hinterrand gerundet. Basis des Scutellum frei, oft orange gelb. Membran hell rauchgrau, Adern hellgrün.

Beine hell, Schenkel nahe der Spitze mit einigen schwarzen Punkten. Schienen mit weißlichen, fast anliegenden Dornen, die aus großen, dunklen Punkten entspringen, die gegen die Spitze der Schiene nicht wesentlich kleiner werden. An den Hintertarsen (Fig. 11f) ist das 3. Glied 1,1X so lang wie das 2. Die Klauen (Fig. 11g) sind gleichmäßig gekrümmt und verjüngt, Haftläppchen nicht zu erkennen.

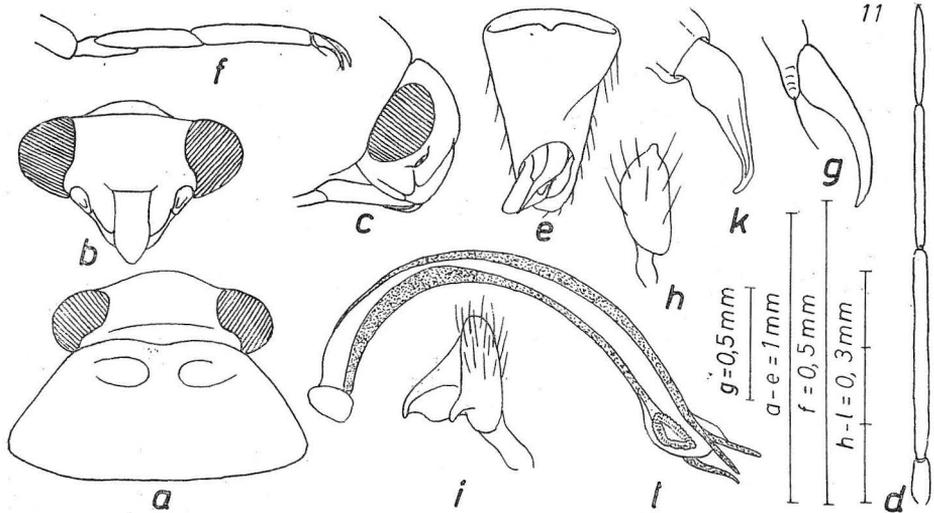


Abb. 11. *Anonychella fokkeri* Reut., Männchen. a = Kopf und Pronotum von oben, b = Kopf von vorn, c = Kopf seitlich, d = Fühler, e = Genitalsegment von oben, f = Hinterfuß, g = Klaue desselben von außen, h = rechtes Paramer von oben, i = linkes Paramer von oben, k = Apikalteil der Theka seitlich, l = Vesika seitlich.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 11e) schlank kegelförmig, viel länger als breit, proximal mit einer Falte. Genitalöffnung groß. Rechtes Paramer (Fig. 11h) blattartig, oval, Hypophysis kurz und dick. Linkes Paramer (Fig. 11i) mit gekrümmter, spitzer Hypophysis, Sinneshöcker mit kräftigem, abwärts gekrümmtem Zahn, Außenseite fein behaart. Vesika des Penis (Fig. 11l) kräftig, U-förmig gekrümmt, sekundäre Gonopore an der Spitze inmitten einer membranösen Fläche gelegen, die von 3 kurzen, kräftigen Chitinspitzen überragt wird. Apikalteil der Theka (Fig. 11k) distal verjüngt, in eine gekrümmte Spitze endend, proximal etwas bauchig.

Länge: ♂ = 2,3–2,4 mm.

Material: 19 ♂♂ aus Algerien, 40 km Ö von Bou Saâda 1. 5. 64, leg. H. Eckerlein. Hypotypoide in der Sammlung H. Eckerlein, Coburg und E. Wagner, Hamburg.

Componannus puncticornis (Reuter, 1902)

(Abb. 12)

Weißlich ockergelb. Oberseite mit feinen, hellen, etwas krausen Haaren, zwischen denen stellenweise dunkle Haare stehen; überall mit regel-

mäßigen, dunkelbraunen Punkten ziemlich dicht bedeckt. Außenrand von Corium und Cuneus mit kleinen, dunkelbraunen Flecken.

Kopf (Fig. 12c) ziemlich stark geneigt. Scheitel $2,1-2,3\times$ so breit wie das graue Auge, dessen Innenrand rotbraun ist. Scheitel jederseits am Auge mit schrägem, rotbraunem Fleck, Stirn mit braunen Querlinien, die in der Mitte unterbrochen sind. Von vorn gesehen (Fig. 12b) ist der Kopf

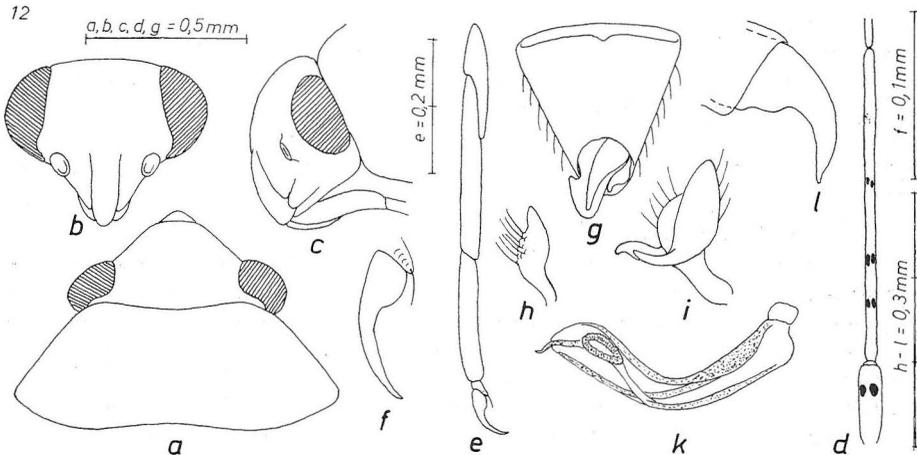


Abb. 12. *Comptonannus puncticornis* Reut., Männchen. a = Kopf und Pronotum von oben, b = Kopf von vorn, c = Kopf seitlich, d = 1. und 2. Fühlerglied, e = Hinterfuß, f = Klaue desselben von außen, g = Genitalsegment von oben, h = rechtes Paramer von oben, i = linkes Paramer von oben, k = Vesika des Penis seitlich, l = Apikalteil der Theka seitlich.

etwas breiter als hoch, die Basis des Tylus liegt etwas über den Fühlerwurzeln. Seitlich gesehen (Fig. 12c) sind Stirn und Scheitel gewölbt. Tylus schwach gekrümmt, sein apikaler Teil rückwärts gerichtet. Das Auge reicht über die Mitte der Kopfseite nach unten. Fühlerwurzel nahe der unteren Augenecke. Fühler (Fig. 12d) schlank, 1. Glied an der Basis dunkel und vor der Spitze mit 2 schwarzen Punkten, etwa $0,9\times$ so lang, wie der Scheitel breit ist; 2. Glied lang und dünn, weißlichgelb, mit 3 schwarzen Doppelflecken, von denen der dritte etwas hinter der Mitte liegt, ein 4. Fleck ist bisweilen angedeutet, bisweilen sind auch die Doppelflecke zu je einem Fleck vereinigt, das 2. Glied ist etwa so lang, wie das Pronotum breit ist; 3. Glied dunkler, $0,7\times$ so lang wie das 2.; das 4. Glied nicht ganz halb so lang wie das 3., ebenfalls bräunlich.

Pronotum (Fig. 12a) trapezförmig, Seiten gerade, Vorder- und Hinterrand leicht eingebuchtet. Schwielen undeutlich. Scutellum an der Basis mit schwarzbraunen Flecken, sonst einfarbig hell. Halbdecken ohne die für das Weibchen angegebene dunkle Querbinde. Membran weißlich, braun gescheckt, Adern hell.

Unterseite hell. Spitze des Rostrum schwarz, etwas über die Hinterhüften hinausreichend. Beine weißgelb, mit feinen, etwas längeren, hellen Haaren. Spitzen der Schenkel mit feinen, schwarzbraunen, etwas unre-

gelmäßigen Punkten, die an den Vorderbeinen auf die Basis der Schienen übergreifen. Schienen mit weißlichen Dornen, die aus kleinen, dunklen Punkten entspringen. An den Hintertarsen (Fig. 12e) ist das 3. Glied kürzer als das 2. Die Klauen sind kräftig, mäßig gekrümmt (Fig. 12f). Haftläppchen sind nicht zu erkennen.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 12g) kegelförmig, fast so lang wie dick. Rechtes Paramer (Fig. 12h) sehr klein, stark gekrümmt, außen mit langen Haaren, die auf kleinen Höckern sitzen. Linkes Paramer (Fig. 12i) distal fast spitz. Hypophysis kurz und gekrümmt, auf dem Sinneshöcker ein langer, spitzer, gekrümmter Fortsatz. Vesika des Penis klein (Fig. 12k), nur schwach gekrümmt, robust, die sekundäre Gonopore liegt nahe der Spitze in einer gerundeten Fläche, aus der ein feiner, gekrümmter Chitinstab hervorragt. Apikalteil der Theka (Fig. 12l) gekrümmt, schlank und spitz.

Länge: ♂ = 2,9—3,2 mm.

Das Männchen von *Compsonannus puncticornis* Reut. ist schlanker und etwas länger als das Weibchen. Außerdem fehlt bei ihm die dunkle Färbung des Kopfes und die dunkle Zeichnung im hinteren Teile der Halbdecken. In den übrigen Merkmalen stimmen beide überein. Der Bau der Genitalien spricht für eine Verschiedenheit von den Gattungen *Atomoscelis* Reut. und *Psallopsis* Reut., jedoch für eine Zugehörigkeit zum *Atomoscelis*-Komplex. Eine Ähnlichkeit besteht mit *Atomoscelis antennalis* Ldbg., der vermutlich zu *Compsonannus* gestellt werden muß.

Material: 3 ♂♂ aus Algerien, Biskra 30. 4. 63, an Licht, leg. H. Eckerlein. Hypotypoide in der Sammlung H. Eckerlein, Coburg und E. Wagner, Hamburg.

Tragiscocoris algiricus, n. sp.

(Abb. 13)

Gestalt schlank, 4X so lang, wie das Pronotum breit ist. Fühler und Beine auffallend lang, erstere halb so lang wie das ganze Tier. Schwarz, matt. Oberseite mit sehr feinen, hellen, fast anliegenden Haaren, die auf den hellen Halbdecken teilweise dunkel erscheinen.

Kopf mit gelbem Mittelstreif, gelben Wangen und gelbem Längsstreif am inneren Augenrande. Von vorn gesehen (Fig. 13a) 1,5X so breit wie hoch, unter den Augen spitz vorstehend. Scheitel 1,1X so breit wie das große, gekörnte, braune Auge. Tylus seitlich zusammengedrückt, distal spitz, seine Basis liegt höher als die Fühlerwurzeln. Von oben gesehen (Fig. 13b) stark geneigt. Stirn gewölbt. Fühlerwurzel an der unteren Augenecke. Fühler schwarz (Fig. 13c), 1. Glied etwas länger, als der Scheitel breit ist; 2. Glied stabförmig, mit feinen, grauen Haaren, 1,2X so lang, wie der Kopf breit ist und 0,9X so lang, wie das Pronotum breit ist; 3. Glied 0,8X so lang wie das 2. und doppelt so lang wie das 4.

Pronotum (Fig. 13b) trapezförmig, 1,2X so breit wie der Kopf samt Augen, Seiten fast gerade, gelb gesäumt; außerdem ist eine helle Mittellinie vorhanden. Schwielen klein. Scutellum mit gelben Flecken in den

Basalwinkeln und undeutlicher, gelber Mittellinie. Halbdecken gelbgrau, ohne Zeichnung. Membran gelbbraun, Adern gleichfarbig.

Unterseite schwarz. Das Rostrum überragt die Vorderhüften, sein 3. und 4. Glied sind gegen ihre Verbindungsstelle erweitert. Schenkel schwarz, mit gelber Spitze. Schienen gelbbraun, mit feinen, schwarzen Dornen, die etwas länger sind, als die Schiene dick ist. Tarsen gelb. An

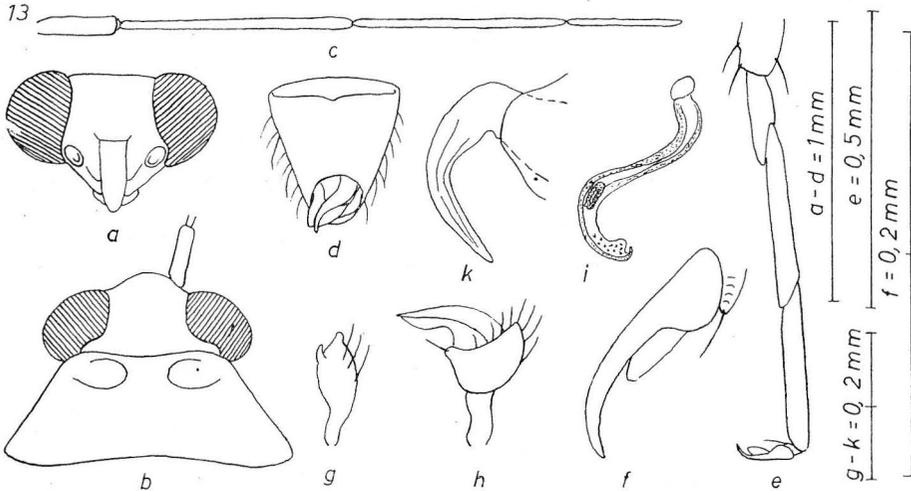


Abb. 13. *Tragiscocoris algiricus* n. sp., Männchen. a = Kopf von vorn, b = Kopf und Pronotum von oben, c = Fühler, d = Genitalsegment von oben, e = Hinterfuß, f = Klaue desselben von außen, g = rechtes Paramer von oben, h = linkes Paramer von oben, i = Vesika des Penis seitlich, k = Apikalteil der Theka seitlich.

den Hintertarsen (Fig. 13e) ist das 3. Glied etwas kürzer als das 2., das 1. kaum halb so lang wie das 2., das 3. Glied distal dunkel. Klauen (Fig. 13f) schlank, nur distal leicht gekrümmt. Haftlappchen groß, seine Spitze ist von der Klauenspitze etwa so weit entfernt, wie das Haftlappchen lang ist.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 13d) kegelförmig, lang behaart. Rechtes Paramer (Fig. 13g) klein, blattartig, neben der Hypophysis mit einem kleinen Fortsatz. Linkes Paramer (Fig. 13h) groß, robust, Hypophysis robust, leicht gekrümmt, distal spitz. Auf dem Sinneshöcker ein kurzer, dicker Fortsatz, der eine Borste trägt. Vesika des Penis (Fig. 13i) klein, schlank, S-förmig gekrümmt, distal mit feiner, kurzer, gekrümmter Chitinspitze, daneben eine Fläche, die mit kleinen Zähnchen besetzt ist. Sekundäre Gonopore weit von der Spitze entfernt. Apikalteil der Theka (Fig. 13k) sehr schlank, gekrümmt und spitz.

Länge: ♂ = 3,85 mm, ♀ unbekannt.

T. algiricus, n. sp. unterscheidet sich von *T. fieberi* Fieb. durch kleinere Gestalt, weit größeres Auge, kürzere, schlankere Fühler, etwas kürzeres 3. Glied der Hintertarsen und viel kleinere Vesika des Penis.

Material: 1 ♂ aus Algerien, Biskra 26.—30. 4. 64 an Licht, leg. Eckerlein. Holotypus in der Sammlung E. Wagner, Hamburg.

Tuponia (Tuponia) algerica, n. sp.

[Abb. 14]

Blaß ockergelb, bisweilen mit roten Flecken, die das gleiche Zeichnungsmuster zeigen wie bei *T. tamaricis* Perr. Behaarung der Oberseite hell gelblich, anliegend und etwas kraus, im hinteren Teile des Corium und im Cuneus feine, glatte, schwarze Haare. Gestalt beim ♂ 2,8X, beim ♀ 2,7X so lang, wie das Pronotum breit ist.

Kopf von vorn gesehen (Fig. 14a) viel breiter als hoch, unter den Augen nur wenig vorstehend. Tylus kurz und dick. Scheitel beim ♂ 1,4X, beim ♀ 1,9X so breit wie das braune, grob gekörnte Auge. Fühlergrube an der unteren Augenecke gelegen. Fühler (Fig. 14, c+d) hell gelblich, das 3. und 4. Glied dunkler. 1. Glied kräftig, etwa so lang (♂) oder etwas länger (♀) als das Auge breit ist; 2. Glied beim ♂ doppelt so dick wie beim ♀, stabförmig, beim ♂ 0,90—0,95X, beim ♀ 0,85—0,90X so lang, wie das Pronotum breit ist; 3. Glied 0,60—0,65X so lang wie das 2., aber dünner und etwa doppelt so lang wie das 4., auch die Endglieder beim ♂ dicker als beim ♀.

Pronotum (Fig. 14b) trapezförmig, 1,5X so breit wie der Kopf samt Augen, Ecken gerundet, Hinterrand bisweiligen rötlich. Basis des Scutellum oft orange gelb. Clavus einfarbig oder mit rotem Mittelfleck. Corium im hinteren Teile mit einer Querbinde, die von schwarzen Haaren gebildet wird und außerdem oft rot gefärbt ist. Cuneus einfarbig weißlich. Membran hellgrau, die kleinere Zelle und Flecke im hinteren Teile oft dunkel.

Unterseite grünlich. Das Rostrum reicht bis zu den Mittelhüften. Beine gelbgrün oder gelbbraun. Hinterschenkel vor der Spitze mit kleinen, braunen Flecken. Schienen mit schwarzen Dornen, die etwas länger sind, als die Schiene dick ist. An den Hintertarsen (Fig. 14e) ist das 3. Glied 1,1X so lang wie das 2. und stets dunkel gefärbt. Klauen (Fig. 14f) schlank, gleichmäßig gekrümmt, spitz, Haftläppchen nicht zu erkennen.

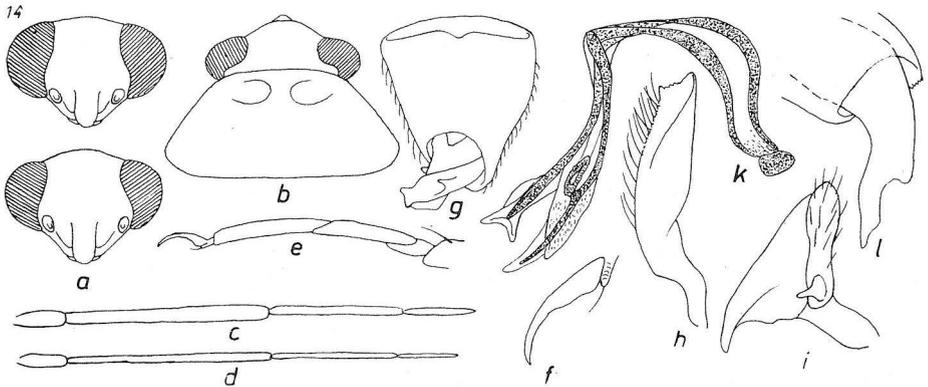


Abb. 14. *Tuponia algerica* n. sp. a = Kopf von vorn (25X), oben ♂, unten ♀, b = Kopf und Pronotum des ♂ von oben (25X), c = Fühler des ♂ (25X), d = Fühler des ♀ (25X), e = Hinterfuß des ♂ (53X), f = Klaue desselben von außen (135X), g = Genitalsegment des ♂ von oben (25X), h = rechtes Paramer von oben (67X), i = linkes Paramer von oben (67X), k = Vesika des Penis seitlich (67X), l = Apikalteil der Theka seitlich (67X).

Genitalsegment des ♂ (Fig. 14g) etwas länger als breit, fein behaart. Rechtes Paramer (Fig. 14h) sehr groß, schlank, distal zweispitzig, die innere Spitze abgerundet. Außenseite im apikalen Teil fein gekörnelt und lang behaart. Linkes Paramer (Fig. 14i) ebenfalls groß, Hypophysis sehr lang und nach unten gerichtet, dick. Auf dem Sinneshöcker ein kurzer, kräftiger Fortsatz. Vesika des Penis (Fig. 14k) robust, stark, fast U-förmig gekrümmt, nahe der Basis verdickt. Sekundäre Gonopore nahe der Spitze gelegen, der die Gonopore überragende Teil besteht aus 2 kräftigen Chitinspitzen und mehreren membranösen Anhängen; er ist leicht nach außen gebogen und seine Teile divergieren stark. Der äußere Teil ist distal zweispitzig und etwas kräftiger chitiniert. Apikalteil der Theka (Fig. 14l) sehr groß, im basalen Teil gekrümmt, außen mit zwei Höckern.

Länge: ♂ = 2,7—3,3 mm, ♀ = 3,0—3,3 mm.

T. algerica, n. sp. ist *T. crassicornis* Wagn. ähnlich, hat aber schlankere Fühler ein längeres 3. Glied der Hintertarsen und anders gebaute Genitalien des Männchens. Alle übrigen Arten der Gattung haben schlankere Fühler.

Material: 2 ♂♂ und 3 ♀♀ aus Algerien, Oued Dormet, 40 km O von Beni Ounif, 850 m 6. 5. 64, leg. H. Eckerlein.

Holotypus und Paratypoide in der Sammlung E. Wagner, Hamburg, Paratypoide in der Sammlung H. Eckerlein, Coburg.

IV. Literatur

A. Heteroptera

- Carvalho, J. C. M. 1952: On the major classification of the Miridae. *An. Acad. Brasil. Ci.*, **24**: 67.
- Kerzhner, I. M. 1962: Hemiptera Miridae, *Rev. d'Ent. de l'URSS.*, **41**: 376—378.
- Reuter, O. M. 1899: Capsidae novae mediterraneae. I. *Öfv. Fin. Vet. Soc. Förh.*, **42**: 134.
- 1901: *Id.* III. K Ib., **43**: 199—200.
- 1902: *Id.* IV. Ib., **44**: 63—65.
- 1912: Hemipterologische Miscellen. Ib., **54**: 65.
- Wagner, E. 1964: Zur Systematik des Psallus-Komplexes. *Mitt. Münch. Ent. Ges.*, **53**: 150—163.
- 1965: Über *Capsodes vittiventris* (Puton). 1883. *Reichenbachia*, **4**: 219—225.

B. Pflanzen

- Quezel et S. Santa: Nouvelle Flore de l'Algérie et des Régions désertiques méridionales. Paris 62.
- Eig, A: Les éléments et les groupes phytogéographiques auxiliaires dans la flore palestinienne. Dahlem 31.
- Täckholm Vivi: Students' Flora of Egypt. Cairo 56.

Acta faunistica entomologica Musei Nationalis Pragae, 11, No. 104
Redaktor RNDr. Jiří Diabola, CSc. — Vydává Národní muzeum, Praha. Vyšlo 30. 10. 1965.
Náklad 1100. — Vytiskl Knihkisk 1, n. p., Praha 1-Malá Strana, Karmelitská 6, písmem public.